

HAMMAGAZIN

Dezember 12/1976



Museum
zwischen
Vergangenheit
und Zukunft



So ein Kredit ist was ganz Normales.

Manchmal fallen unerwartet größere Ausgaben an.
Und man braucht mehr Geld, als man gerade hat. Was tun?
Einfach zur Sparkasse gehen und Kredit holen.
Denn die Sparkasse gibt Kredite schnell und unkompliziert.
Wann holen Sie sich Ihren Sparkassen-Kredit?

Sparkasse Hamm



Großer Zapfenstreich auf dem Exerzierplatz

Zu einem Ereignis, das die Verbundenheit von Bevölkerung und Bundeswehr in Hamm unterstrich, wurde die Vereidigung von 1200 Wehrpflichtigen aus den Standorten Hamm, Ahlen, Dülmen, Lippstadt und Unna auf dem großen Exerzierplatz in Hamm. Abordnungen der Hammer Schützenvereine, das Jagdhornbläserchor und der Spielmannszug der Jugendfeuerwehr nahmen an dieser Veranstaltung teil, die vom Heeresmusikkorps 7 aus Düsseldorf mit dem Großen Zapfenstreich, der feierlichsten Zeremonie, die die Bundeswehr kennt, gekrönt wurde. Darüber hinaus war er auch ein Beitrag der Bundeswehr zum Stadtjubiläum. Die Stadt Hamm war bei der Vereidigung der jungen Soldaten durch Oberbürgermeister Dr. Günter Rinsche MdL vertreten.



Heinrich Mohr mit dem Verdienstkreuz ausgezeichnet

Das Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland hat der Bundespräsident Oberstudiendirektor a.D. Heinrich Mohr verliehen. Die Auszeichnung wurde ihm im Beisein zahlreicher Ehrengäste durch Oberbürgermeister Dr. Rinsche MdL im Konferenzraum der Ev. Krankenhaus GmbH Hamm überreicht.

Oberstudiendirektor Mohr wurde wegen seiner Verdienste als

Direktor des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums, als Leiter der Westfälischen Direktorenvereinigung, als Mitglied der Direktorenvereinigung der Bundesländer, als Mitarbeiter des Kreissynodalvorstandes der Ev. Kirche Hamm und als Vorsitzender der Gesellschafterversammlung und des Verwaltungsausschusses der Ev. Krankenhaus GmbH mit dem Verdienstkreuz ausgezeichnet.

Ist

Hamm gegen den Strom?

Im Vergleich mit einigen anderen Ruhrgebietsstädten ist Hamm eine Großstadt, die Ende Oktober eine positive Bevölkerungsbilanz vorweisen konnte. Am Stichtag des 27. Oktober 1976 standen 2161 Geburten 1967 am gleichen Tag des Vorjahres gegenüber. Die Zahl der Sterbefälle bis zum 27. Oktober 1976 belief sich in Hamm auf 1917. Das bedeutet, daß beim Standesamt Ende Oktober ein Geburtenüberschuß von 244 zu verzeichnen war. Am gleichen Tag des Vorjahres mußte ein Geburtendefizit von 124 ausgewiesen werden. Schwimmt Hamm mit seiner positiven Bevölkerungsentwicklung gegen den Strom?

Ehrenplakette für Franz Willmann

Aus Anlaß der Vollendung des 75. Lebensjahr hat Oberbürgermeister Dr. Rinsche MdL dem Bildhauer Franz Willmann die Silberne Ehrenplakette der Stadt Hamm überreicht. Der Oberbürgermeister würdigte damit die „künstlerische und humane Leistung“ des Künstlers.

Fast 1700 Vorlagen für Parlamentarier

Oberstadtdirektor Dr. Tigges, am 30. November in den Ruhestand getreten, hat in der Zeit seiner 18jährigen Tätigkeit als Oberstadtdirektor an 197 Ratsitzungen teilgenommen. Allein von Sommer 1975 bis Sommer 1976 wurden von der Verwaltung 1683 Beschlußvorlagen dem Rat und den Ausschüssen vorgelegt. Bei 1587 Vorlagen konnten die Beschlußvorschläge der Verwaltung unverändert angenommen werden, 71 wurden geändert und 25 abgelehnt. Im Rat der Stadt sind hiervon 500 Beschlußvorlagen behandelt worden, bei denen der Rat 6 Beschlußvorschläge ablehnte, 20 änderte und 474 unverändert annahm.

Grundstein für Heessener Dreifach-Turnhalle

Im November wurde in einer Feierstunde der Grundstein zum Neubau der Dreifachturnhalle in Hamm-Heessen am Piebrockskamp gelegt. Die Planung zu diesem Neubau führte die städtische Bauverwaltung unter Stadtbaurat Schmidt-Gothan durch. Dem städtischen Hochbauamt unter seinem Leiter, Baudirektor Karl-Otto Leiding, unter Beteiligung der Entwurfsabteilung unter der Leitung von Baudirektor Fritz Brümmer oblagen der endgültige Entwurf und die bauliche Ausführung.

Mit den Planungen zu diesem Neubau wurde von der selbständigen Stadt Heessen im Jahre 1971 begonnen. Es war zunächst die Errichtung eines Gemeinschaftszentrums, bestehend aus einer Sport- und Festhalle mit Nebenräumen vorgesehen. Nach einer Umplanung wird jetzt im ersten Bauabschnitt eine Dreifachturnhalle in der Größe 27 mal 45 Meter errichtet. Im zweiten Bauabschnitt ist die Errichtung des Mehrzweckbereiches mit Wirtschaftsräumen und Räume für

die Vereins- und Jugendarbeit im Stadtbezirk Heessen vorgesehen.

Die Turnhalle ist in 3 gleichgroße Hallen unterteilbar. Sie soll der Freiherr-vom-Stein-Grundschule mit 13 Klassen, der Albert-Schweitzer-Hauptschule mit 11 Klassen und der Kardinal-von-Galen-Schule, Sonderschule für Lernbehinderte, mit 13 Klassen zur Verfügung stehen. Auch die elf Sportvereine im Stadtteil Heessen mit 2800 aktiven Mitgliedern sollen Aufnahme in der Halle finden.

Hundertjährige Tradition ist verknüpft mit einer zielbewußten Zukunftsplanung

Die Aufgaben des Gustav-Lübcke-Museums sind äußerst vielseitig. Die Bestände reichen von den frühesten Kulturen der europäischen Steinzeit und der Welt des Mittelmeeres bis in die Gegenwart. Jede Kunstgattung ist hier zu finden: Malerei und Plastik, Möbel und Kunsthandwerk, Graphik, Münzen, Heimatkunde und viele Bereiche des gegenwärtigen Kunstschaffens. Entsprechend breit sind auch die Aktivitäten des Hauses gefächert. Jede Abteilung erfordert ihre Pfl-

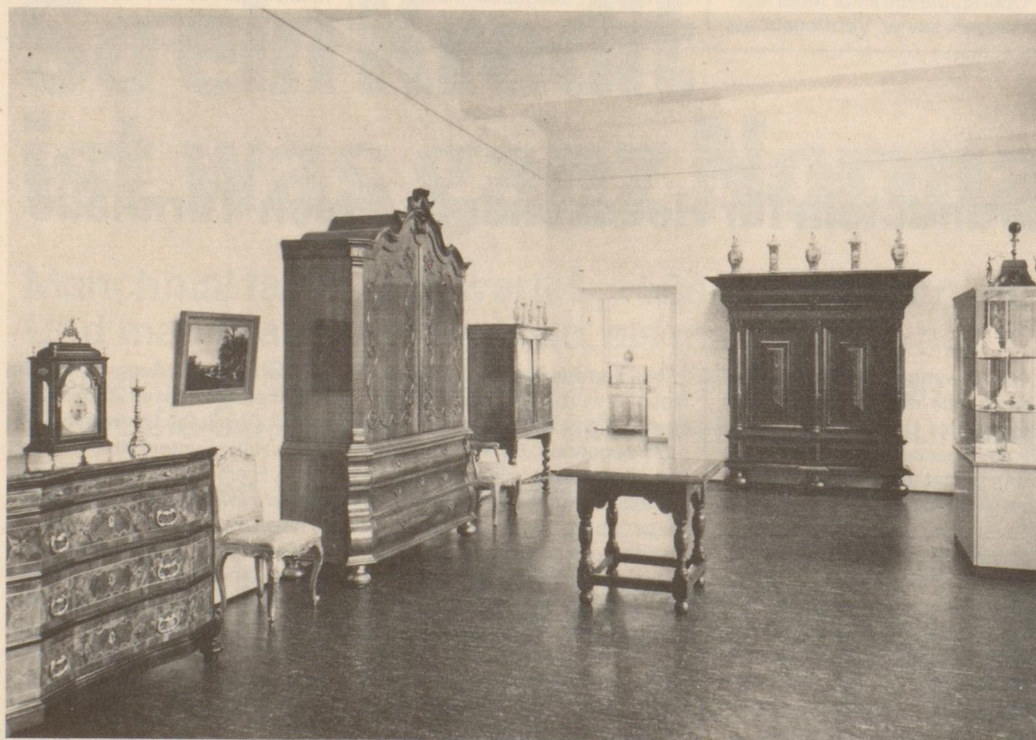
ge, ihren Ausbau, ihre restaurierenden Maßnahmen, ihre publizistische Bearbeitung. Das Museum hat zahlreiche Aufgaben, die es mit ähnlichen Instituten teilt. So führt es laufend Wechselausstellungen alter und neuer Kunst durch. Es versucht die Geschichte der Stadt und des Umlandes darzustellen, soweit Räumlichkeit und verfügbare Exponate dies ermöglichen. Es bemüht sich – gleichfalls im Rahmen des Möglichen – um die hier ansässigen Künstler der äl-

teren und jüngeren Generation. Führung und Vorträge, Beschriftung und Kataloge, kurz: jede Art der verbalen Interpretation ergänzen und vertiefen die Kenntnis der gezeigten Objekte.

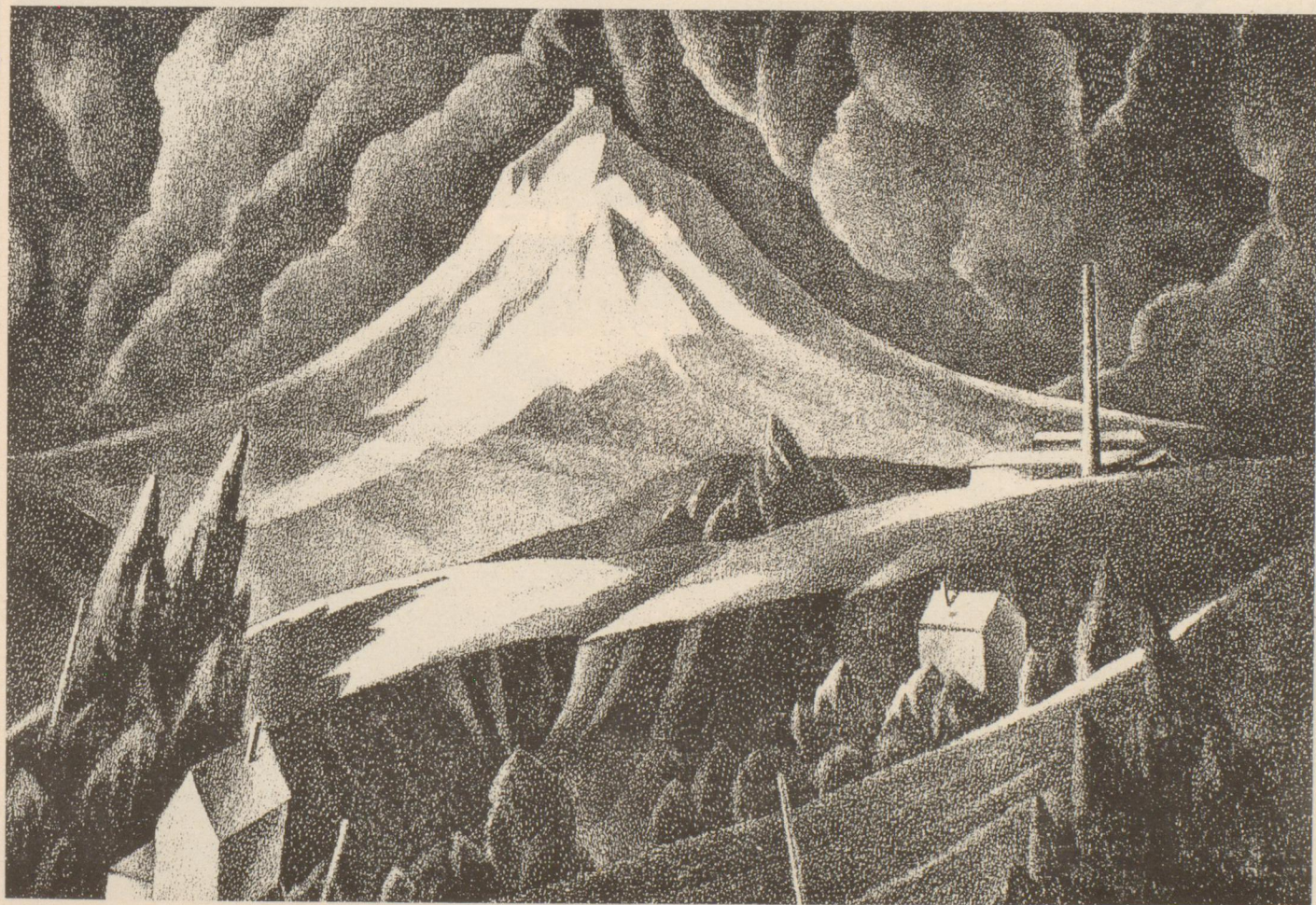
Das Museum steht in jenem lebendigen Spannungsverhältnis zwischen Vergangenheit und Zukunft, das die Faszination aller kulturgeschichtlichen Arbeit ausmacht. Es ist heute eng an die Erfordernisse der kommunalpolitischen Kulturarbeit gebunden. Das war ursprünglich anders. Die

Museumsarbeit begann mit einer privaten Initiative, die mehr einem Stammtischklub ähnelte, als einem kulturellen Impuls. In den sechziger und siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts wurden im Niltal die bedeutenden Ausgrabungen der frühen ägyptischen Kultur durchgeführt. Insbesondere hat das „Tal der Könige“ der Ägyptologie eine Fülle von Mumien beschert. Diese Mumien gingen damals als eine Sensation durch die Presse der Welt und gelangten so auch in ein Hammer Weinlokal.

(Lesen Sie weiter auf Seite 7)



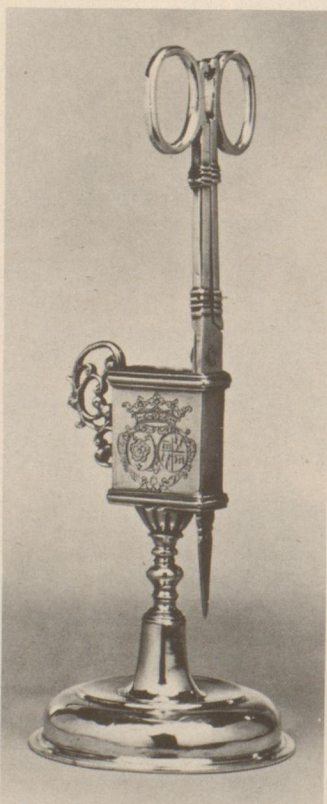
Einen Blick in den Barocksaal des Gustav-Lübcke-Museums gibt das Bild auf dieser Seite wieder. Die beiden Landschaftsbilder auf der nächsten Seite sind von reizvollem Kontrast. Das obere ist auf einem Gobelin von Daneel Abeloos (Brüssel) unter dem Titel „Verwandlung der Daphne“ dargestellt, das untere auf einer Lithographie des expressionistischen Künstlers Adolf Erbslöh, sie zeigt den Desenberg bei Warburg.



Hundertjährige Tradition ist verknüpft mit einer zielbewußten Zukunftsplanung



Eine kleine Auswahl aus der Fülle der Sammlungen des Gustav-Lübcke-Museums ist auf den Bildern dieser Seite zu sehen: Rechts oben römische Gläser, bei Ausgrabungen im Rheinland gefunden, darunter chinesisches Porzellan aus der Zeit des 17. bis 18. Jahrhunderts, ganz unten ein Bildnis Goethes auf einer Eisen- guß-Medaille im Holzrahmen von Leonhard Posch. Das Bild links zeigt eine Gewandspange (Bügel- fibel) aus Bronze, entstanden im 6. bis 7. Jahrhundert. Eine Ma- donna vom Typ der „Maria Imma- culata“, entstanden um 1700 in Nordwestdeutschland, zeigt das Bild links unten. Auf dem Bild daneben ist eine Lichtputzschere zu sehen, die aus der Werkstatt eines alten Hammer Silber- schmieds stammt und zu den jün- gsten Neuerwerbungen des Muse- ums zählt.



Dort kamen einige Herren beim Abendschoppen auf die Idee, eine solche Mumie für Hamm zu erwerben. Was anfangs als Spaß gemeint war, wurde bald realisiert. Die Mumie kam in der Tat nach Hamm. Sie wurde zum Grundstock des Museums und blieb jahrzehntelang eine spektakuläre Sensation in der Stadt. Man gründete einen „Mumienverein“ (1886), der alsbald, weil die Sache Konzept und Programm bekommen sollte, in den heute noch bestehenden „Museumsverein Hamm“ umgewandelt wurde (1887). Dieser begleitet und fördert die Museumsarbeit seitdem in entscheidender Weise. Die Mumie ging leider im Bombenhagel des Zweiten Weltkriegs verloren. Wie populär sie war wird daraus deutlich, daß noch heute von älteren Bürgern der Stadt immer wieder nach ihr gefragt wird. Doch hat sie über ihre allgemeine „Gründerfunktion“ hinaus das weitere Wachstum unserer archäologischen Sammlung angeregt, die bis heute einen Schwerpunkt unserer Bestände darstellt. Vor einigen Jahren wurde, gleichsam als Ersatz, ein ägyptischer Mumiensarkophag erworben.

Nach Gründung des Vereins bestand das Museum jahrzehntelang als eine kleine, aber in stetem Wachstum begriffene Sammlung, deren wichtigste Aufgabe im heimatkundlichen Bereich lag. Vor allem zwei Abteilungen wurden systematisch gepflegt: die Ur- und Frühgeschichte, die hierzulande reiche Funde brachte, und die Volkskunde in Stadt und Umland. Dieser engere Arbeitsbereich wurde erst ausgeweitet, als die bedeutende Sammlung Gustav Lübckes hinzu kam (1917). Der aus Hamm stammende Kunsthändler und -sammler hat seinen riesigen Besitz testamentarisch seiner Heimatstadt vermacht. Damit rückte das Museum mit einem Schlage in den Bereich der weit angelegten kunst- und kulturgeschichtlichen Sammlungen mit umfänglichem Arbeitsprogramm auf. Gustav Lübcke, dessen Namen das Museum seitdem trägt, hat das Haus bis zu seinem Tode im Jahre 1925 selbst geleitet. Leider hat er die Überführung seiner Bestände, die schon zuvor mehrfach ihr Quartier gewechselt haben, in ein neues Domizil nicht mehr betreiben können. Zwei Jahre nach seinem Tode (1927) wurde das Museum in das soeben

fertiggestellte Stadthaus untergebracht, wo es bis heute gemeinsam mit anderen Dienststellen beheimatet ist. Diese Situation muß als ein Provisorium betrachtet werden, das der Bedeutung und den Aufgaben der Sammlung nicht gerecht wird. Zudem entspricht es nicht den Auflagen, die der Stifter in seinem Vertrag formuliert hat. Der Museumsverein bemüht sich deshalb seit langem um die Vorarbeit und Planung für einen Museumsneubau, der alle Gesichtspunkte, auch die des weiteren Wachstums der Sammlung, berücksichtigt.

Nach dem Zweiten Weltkrieg ist eine Ausweitung des Tätigkeitsbereiches eingetreten. Namentlich zwei Bereiche wurden stark gefördert: die Wechselausstellungen moderner Kunst und die Ankaufstätigkeit für die älteren Abteilungen. Nicht nur die archäologischen und kunstgewerblichen Bereiche, auch die ortsgeschichtlichen Bestände wurden um hervorragende Exemplare, in einigen Fällen sogar um ganze Sammlungskomplexe vermehrt, was der eingeschränkten Haushaltsmittel wegen oft nur unter großer Mühe möglich war. Hierzu zählt vor allem der Erwerb

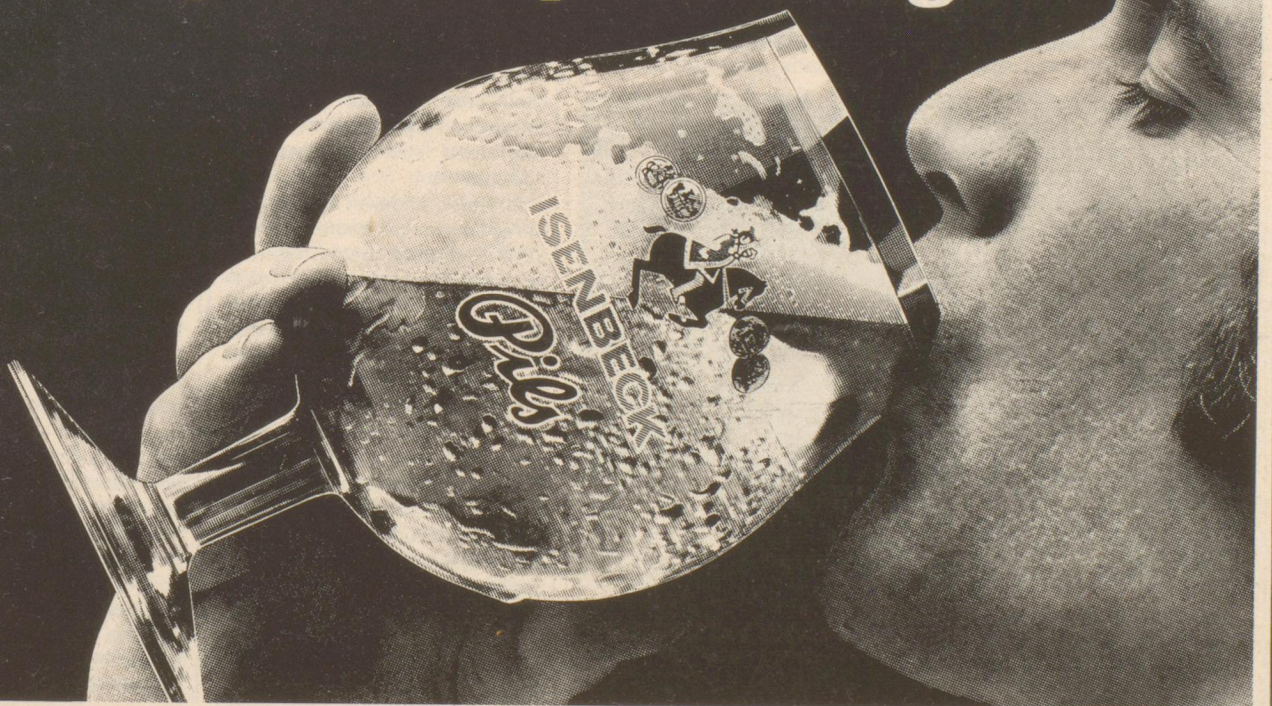
einer Kollektion ägyptischer Reliefs.

Alle diese Bestrebungen berühren sich eng mit den pädagogischen Zielsetzungen einer Museumsarbeit, die die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft gleichermaßen im Blick hat. Die Zukunft hat dabei hervorgehobene Bedeutung. Das künftige Haus muß zentral gelegen, seine Struktur und Darbietung bürgernah und offen konzipiert, seine Arbeit insbesondere der Jugend zugewandt sein. In diese Richtung zielen zahlreiche Aktivitäten, unter denen die Führung der Schulklassen und Jugendgruppen sowie die Wechselausstellungen genannt seien. Außerdem wird die Bibliothek ausgebaut mit der Absicht, künftig eine funktionsfähige öffentliche Kunstbücherei anbieten zu können, die jedermann zur freien Benutzung offensteht.

So versucht das Museum eine fast hundertjährige Tradition zu verknüpfen mit einer zielbewußten Zukunftsplanung, die die Probleme künftiger Kulturarbeit in ihr Programm einbezieht.

Hans Wille

ISENBECK schmeckt wie's aussieht: pilsrein-pilsrichtig



Zu den Ereignissen des bewegten Jahres 1976, des 750. in der Geschichte der Stadt Hamm, bringt der Jahresrückblick von HAMMAGAZIN Beiträge von Oberbürgermeister Dr. Günter Rinsche MdL, dem parlamentarischen Geschäftsführer der SPD-Fraktion, Ratsherr Jürgen Wieland, dem Fraktionsvorsitzenden der CDU, Ratsherr Wilhelm Großblohmann und des parlamentarischen Geschäftsführers der F.D.P. im Hammer Rat, Ratsherr Karl Lambardt.

Der Rückblick auf unser Jubiläumsjahr

Oberbürgermeister Dr. Günter Rinsche MdL schreibt:

Um es vorweg zu sagen: Das Jubiläumsjahr 1976 hatte nicht nur schöne Seiten. Wir mußten mit schwierigen Problemen fertig werden: relativ hohe Arbeitslosigkeit, Kurzarbeit in Uentrop und anderen Stadtbezirken, Verlust von rd. 2500 Arbeitsplätzen durch Schließung der Zeche Sachsen in Heessen, Untergang weiterer Arbeitsplätze durch Schließung der Kokerei Radbod in Bockum-Hövel, konjunkturbedingte Absatzschwierigkeiten der Hammer Industrie – das sind nur einige der Probleme, die negative Auswirkungen auf die Stadtentwicklung hatten. Hinzu kam die Unsicherheit durch die schwebenden Verfahren beim Landesverfassungsgericht, die unseren Stadtplanern die Arbeit erschwerte.

Die Tatsache, daß in unserer neuen Stadt jetzt mehr als 500

ehrenamtlich tätige Kommunalpolitiker in den verschiedenen parlamentarischen Gremien für das Wohl ihrer Mitbürger arbeiten, ist ein großartiger Beweis für die Lebenskraft unserer kommunalen Demokratie. Es soll aber nicht verschwiegen werden, daß die notwendige Koordinierung der verschiedenen parlamentarischen Ausschüsse auch erhebliche Schwierigkeiten bereitet; immerhin hat die Hammer Kommunalpolitik mehr Parlamentarier als der Deutsche Bundestag und mehr als doppelt soviel wie der Landtag. Da die Wünsche in allen Beratungen immer größer sind als die Möglichkeiten der Wunsch-erfüllung, sind Meinungsverschiedenheiten unausbleiblich.

Schließlich ist in diesem Zusammenhang die allgemeine Finanzknappheit der deutschen Städte zu erwähnen. Wenn Hamm trotz all dieser Schwierigkeiten noch relativ gut bestehen kann



Interessant, dem Münzpräger während seiner Arbeit auf der Ausstellung „Treffpunkt Hamm“, einer Veranstaltung des Jubiläumsjahres zuzuschauen, leider aber kein Mittel zur Aufbesserung der städtischen Finanzen.



Eines der Oldtimer-Teams während der Rallye in der Festwoche zum Stadtjubiläum. Den Lesern von HAMMAGAZIN wünscht es auch für 1977 „Gute Fahrt“.

und z. B. noch immer die niedrigsten Gemeindesteuern aller vergleichbaren Städte hat, dann ist das auf gemeinsame und erfolgreiche Anstrengungen zurückzuführen.

In vielen anderen Städten unseres Landes gilt heute der Satz: „Die Sicherung des Erreichten ist das Maximum des Erreichbaren!“ In Hamm sind auch 1976 große Fortschritte erzielt worden. Die kommunale Neuordnung ermöglichte uns eine Rationalisierung der Stadtverwaltung, die heute rund 100 Stellen weniger hat als vor der Neuordnung. Die dadurch eingesparten Millionen konnten für zukunftsichernde Investitionen zum Wohle aller Bürger eingesetzt werden. Beispielsweise sind hier zu nennen:

das renovierte Höveler Freibad mit neuen Liegewiesen, die Grünanlage Burghügel Mark, das Freibad Berge,

die Grundsteinlegung für die große Dreifach-Turnhalle in Heessen, die Pestalozzi-Schule, das Jahn Stadion mit neuer Tribüne, usw.

Mit beachtlichen Mitteln der Stadt wurden auch Investitionen anderer Träger gefördert, z.B. die Reithalle Rhynern, das Berufsförderungswerk Westtünen, das AWO Altenzentrum am Neumarkt, das Wohnheim der „Lebenshilfe“, usw.

Zukunftssichernd sind aber nicht nur diese und andere Investitionen, sondern auch jene Initiativen, die unsere Stadt voran bringen. So gelang es uns, daß die von uns konzipierte Lippe-Freizeit-Achse mit dem Zwei-Schlösser-See (Lippe-See) in den am 8. Juli 1976 in Düsseldorf veröffentlichten Landesentwick-

lungsplan III aufgenommen wurde. Es ist selbstverständlich, daß diese und andere weitsichtige Planungen für die Zukunft unserer Stadt auch im Stadtentwicklungsplan enthalten sind, der am 10. Nov. 1976 durch die Stadtverwaltung im Entwurf vorgelegt wurde und der jetzt in den parlamentarischen Gremien beraten wird.

Neben den Initiativen und Investitionen der Stadtentwicklung sind in einem Rückblick auf unser Jubiläumsjahr aber vor allem jene Ereignisse und Errungenschaften zu erwähnen, die unsere Bürgerschaft gestärkt und unsere Stadt attraktiver gemacht haben. Vor einem Jahr habe ich im HAMMAGAZIN geschrieben: „Jetzt und in Zukunft wird es darauf ankommen, das Wir-Gefühl unserer neuen Stadt zu stärken, denn nur ein starkes Gemeinschaftsbewußtsein gibt uns die

Kraft, die Stürme der Zukunft zu überstehen und die Chancen der jungen Großstadt bestmöglich zu nutzen!“ Heute kann ich mit Freude feststellen, daß die zahlreichen und fast immer überfüllten Jubiläumsveranstaltungen in dieser Zielsetzung sehr erfolgreich waren. Insgesamt haben mehr als 100000 Bürger das Stadtjubiläum miterlebt und ein neues Gemeinschaftsbewußtsein erfahren können. Viele tausend Akteure aus allen sieben Stadtbezirken sind mit Idealismus und Verantwortungsbereitschaft für ihre Mitbürger tätig geworden. Diese großartige Einsatzfreude und das Gemeinschaftserlebnis der Bürgerschaft sind beispielgebend für die Zukunft. Hier liegen die Kraftquellen, die wir nutzen wollen, um die Aufwärtsentwicklung unserer Stadt auch im kommenden Jahr zu fördern.

SPD: Oft einig in Sachfragen Differenzen in der Personalpolitik

Der parlamentarische Geschäftsführer der SPD-Fraktion, Ratsherr Jürgen Wieland, führt aus:

Das Jahr 1976 war das erste Jahr, in welchem der Rat der Stadt Hamm einen eigenen politischen Haushaltsplan verabschiedete. Alle Fraktionen mußten davon ausgehen, daß bei der knappen Finanzlage unserer Stadt der Spielraum für größere Investitionen eingengt war. Das Bemühen der SPD-Fraktion ging dahin, mit dieser „freien Spitze“ möglichst effektiv zu arbeiten. Investitionen, die nur im Hinblick auf die Bundestagswahl getätigt werden sollten, hätten auf keinen Fall unsere parlamentarische Unterstützung gefunden. Dagegen wurden solche Vorhaben wie die Heessener Mehrzweckhalle von unserer Fraktion unterstützt, weil sie einem langen Wunsch der Bevölkerung entgegenkamen und die erforderlichen Planungen und Landeszuschüsse inzwischen vorlagen. Im Bereich der öffentlichen Investitionen hat die SPD-Fraktion den Eindruck gehabt, daß in dieser Stadt Hamm alle politisch verantwortlichen Kräfte an einem gemeinsamen Strick zo-

gen. Dies war gut, dies hat sich zum Vorteil der Stadt ausgewirkt.

Das Jahr 1976 hat aber auch eine andere Seite der Kommunalpolitik gezeigt. Wir haben mit großem Bedauern festgestellt, daß in der Personalpolitik CDU und FDP ihre knappe Mehrheit ausnutzten. Alle wichtigen Personalentscheidungen des letzten Jahres wurden gegen den Willen der stärksten Fraktion mit 30 zu 29 Stimmen gefaßt. Dies ist um so bedauerlicher, weil man den Eindruck nicht wegweisen konnte, daß hier nicht die Qualifikation sondern parteipolitische Standorte der Bewerber den Ausschlag gaben. Wie weit die vielgenannten Sparsamkeitsapostel unserer Stadt diese „Personalpolitik mit der Brechstange“ vor der Öffentlichkeit noch vertreten können, ist fraglich. Das Klima der Zusammenarbeit ist durch diese Praktiken verständlicherweise rauher geworden. Die SPD ist ohne Zweifel die stärkste politische Kraft in dieser Stadt. Wir erwarten, daß auch die anstehenden Personalentscheidungen des kommenden Jahres nicht an dieser Kraft vorbei gefällt werden.



»Schon als Twen hatte ich einen Pelz.

Viel konnte ich mir damals nicht leisten, aber Pelz-Walter hatte das Richtige. Heute sind meine Ansprüche gestiegen und wieder hat Pelz-Walter das Beste für mich. Deshalb ist mir ein Pelz von Pelz-Walter lieber.«

Pelzhaus
47 Hamm
Oststr. 8 *Walter*

HUT + MODE

elegante und sportliche Hüte für Damen und Herren

chice Kleider, Röcke und Blusen für die Dame von heute

Ihr Fachgeschäft **Philipp Müller**

Hamm, Weststr. 36, Telefon 23864



Verkehrsverein präsentiert

Sonntag, 30. Januar 1977
20.00 Uhr, Kurhaus Bad Hamm

St. Pauli am Tegernsee

Bauerntheater
Ludwig-Thoma-Bühne
Rottach-Egern

Karten ab 12. Januar 1977
im Verkehrsverein

Anhänger jeder Art, PEUGEOT- u. DAF-Automobile, Wohnwagen

AUTO-EGEN

Hauptgeschäft 47 Hamm · Roonstraße 5—11
Ruf (02381) 280 13

PEUGEOT



Zigarren
QUELLENBERG



Hamm, Weststr. 36 · Tel. 256 83
jetzt auch Wilhelmstr. 64
Pfeifen Feuerzeuge
Geschenke für den Raucher

Brillenmode für Jung und Alt

HÖRGERÄTE **BRILLEN-STAHLE** KONTAKTLINSEN



Fachliche Beratung und
perfekter Kundendienst wer-
den bei uns im Hammer Norden
in der Münsterstraße 12a und
in der City, Sternstraße 12
(gegenüber dem Marien-
hospital), großgeschrieben.

BRILLEN-STAHLE
4700 HAMM

Kontaktlinsen jeder Art wer-
den sorgfältig bei
Brillen-Stahle angepaßt.
In allen Fragen der Hör-
Akustik beraten wir Sie gern
in unserem Hörgerätestudio.

Münsterstraße 12a und
Sternstraße 12 (gegenüber
dem Marienhospital)
Telefon 3 28 35

Unser Jubiläumsgeschenk

20%

**billiger kaufen Sie
während des
Jubiläums-Verkaufs
vom 1. bis 14. Dez.**

Damen-Konfektion:
del mod · valmeline · fink
alcantara · lederjacken
betty barclay · gil bret
hucke · frapp · jeansmode
- alles Ware aus dieser Saison -

Grabitz

Hamm · Fußgängerzone

SCHLEMMERSTATION in den Bahnhofsgaststätten Hamm Telefon (0 23 81) 2 36 57

Nichtraucherrestaurant · Nebenräume für Veranstaltungen
aller Art · J & J SHOP für kleine Geschenke · Hundebar ·
Hintergrundmusik · a la Carte · Spezialitäten ·
Tagesgerichte · Nachmittagskaffee

M

Rampfroß und 3 Kioske für den eiligen Reisenden

J & J PARTY-SERVICE · Kalte Buffets liefern wir im Stadtgebiet
frei Haus mit unserem Kühlwagen · Angebote nach Anfrage

Presta

Erfrischungsgetränke

in- und ausländische Weine
in allen Preislagen
Spirituosen · Biere · Fruchtsäfte
liefert Ihnen Ihr Fachgeschäft

Gebr. Schürmann

47 Hamm, Widumstraße 22-28
Getränkervertrieb

Seit über 50 Jahren ein Begriff für Stadt und Land ...!



Textil- u.
Stoffhaus **KORTE**
Hamm, Oststr. 1—3, direkt am Markt

Zum Davis-Cup

über 100 Biere aus aller Welt
47 Hamm, Kentroper Weg 16
Telefon (0 23 81) 2 97 65

CDU: Schwer anlaufender Integrationsprozeß in der neuen Stadt hat sich in den vergangenen Monaten kontinuierlich fortgesetzt

Im Jahresrückblick des CDU-Fraktionsvorsitzenden Wilhelm Großhmann heißt es:

Das Jahr 1976 neigt sich seinem Ende zu. Es erscheint daher angebracht, dieses Jahr, das Jahr 750 in der Geschichte der Stadt Hamm, das Jahr 2 in der Geschichte unseres neuen größeren Gemeinwesens, kritisch unter die Lupe zu nehmen.

Trotz erheblicher Geburtswunden darf festgestellt werden, daß die jetzige Stadt Hamm, vertreten durch ihre Rats- und Verwaltungsgremien, einen „recht guten Anfang gemacht hat.“ Der zunächst nur sehr schwer anlaufende Integrationsprozeß hat sich kontinuierlich fortgesetzt. Bei Betrachtung aller zu Recht vorgebrachten und regional bedingten Wünsche aus den Bezirksvertretungen bleibt festzustellen, daß der Rat unserer neuen Stadt sich inzwischen zu einer echten Solidargemeinschaft zusammenge-

funden hat. Das schließt nicht aus, daß verschiedentlich Sachprobleme auf das Härteste diskutiert werden, bevor es zur endgültigen Entscheidung kommt. Trotz mancher unterschiedlicher Auffassung bei Sach- und Fachproblemen ist es fast immer gelungen, eine von allen Fraktionen getragene Entscheidung zu treffen, von der man annehmen und hoffen kann, daß sie Zustimmung in weiten Kreisen der Bürgerschaft findet.

Ein Rückblick auf die kommunalpolitische Tätigkeit ist nicht möglich, ohne auf viele unbefriedigte Wünsche hinzuweisen, die in der finanziellen Misere der kommunalen Gebietskörperschaften begründet sind.

Leider ist in zunehmendem Maße festzustellen, daß in Auswirkung der Gesetzgebung in Bund und Land die Städte und Gemeinden erneut zur Kasse gebeten werden, in einem Maße, das ihre

finanzielle Selbstständigkeit erheblich gefährdet.

Das konkrete Ziel der CDU-Fraktion war und ist es, durch gezielte Sparmaßnahmen die freie Finanzspitze des städtischen Etats so groß wie möglich zu halten. Mit dazu beitragen sollen Rationalisierungsmaßnahmen in verschiedenen Dienstleistungsbereichen, wobei bei einzelnen Aufgabenstellungen mindestens versuchsweise eine Übertragung öffentlicher Aufgaben auf Unternehmen der freien Wirtschaft nicht ausgeschlossen sein kann.

Ein besonderes Anliegen der CDU-Fraktion ist es immer gewesen, die Aufgaben des Rates und seiner Ausschüsse so transparent wie möglich zu machen. Der vom Gesetzgeber vorgeschriebene Öffentlichkeitscharakter von Rats- und Ausschusssitzungen allein genügt nicht, um weite Teile der Bürgerschaft echt teilnehmen zu lassen am kommu-

nalpolitischen Geschehen. Vielmehr ist eine Unterrichtung durch eigens dafür zu schaffende Publikationsorgane von entscheidender Bedeutung. Für die Zukunft gilt es, die Konsolidierungsakzente, die sich in den Ratsgremien in erhöhtem Maße feststellen lassen, auch durch gesamtstädtische Planungsmaßnahmen nach außen hin zu dokumentieren.

In diesem Zusammenhang muß auf den jetzt endlich erstellten Entwurf des Flächennutzungsplanes verwiesen werden, der in nächster Zeit die parlamentarischen Gremien beschäftigen wird und von dem zu hoffen ist, daß er planerische Möglichkeiten der auf 226 qkm angewachsenen Stadt für ihre 176000 Einwohner optimal berücksichtigt.



Über die Planungskonzeptionen der neuen Großstadt konnten sich die Besucher einer Ausstellung anlässlich des Jubiläums an einem großen Modell im Gustav-Lübcke-Museum orientieren.

F.D.P.: Mit Befriedigung Blick auf erfolgreiche Arbeit

In der Kommission zur Vorbereitung der 750-Jahrfeier der Stadt arbeitete die Fraktion mit und hat so ihren Anteil an deren erfolgreicher Durchführung.

Ratsherr Karl Lambardt, parlamentarischer Geschäftsführer der F.D.P.-Fraktion, führt aus:

Für die Fraktion der F.D.P. im Rat der Stadt Hamm war 1976 das erste volle Haushaltsjahr ihrer Tätigkeit. Sie blickt mit einiger Befriedigung auf den Erfolg ihrer Arbeit zurück. Von der Fraktion an den Rat herangetragene Vorschläge zur rationelleren und sparsameren Verwaltung wurden vom Rat zum größten Teil angenommen und inzwischen teilweise auch verwirklicht.

Für die Zukunft richtete sich das besondere Augenmerk auf die Erarbeitung von Alternativlösungen zum Flächennutzungsplan, der demnächst zur Beratung im Rat und in den Ausschüssen an-

steht. Auch die Arbeit im vorparlamentarischen Raum brachte durch ihre Bürgernähe Erkenntnisse, die durch entsprechende Anträge an den Rat ihren Niederschlag fanden.

Regelmäßige erweiterte Fraktionssitzungen vor jeder Ratssitzung, mit allen in den Ausschüssen des Rates tätigen Bürgervertretern, schufen den notwendigen Kontakt, um im Sinne der Fraktion solidarisch deren Meinung zu verdeutlichen.

So konnte beispielsweise zur weiteren Einsparung von Steuermitteln in einigen Bezirken die Müllabfuhr in private Hände gegeben werden, da sie kostengünstiger war.

Die F.D.P.-Fraktion wird auch in Zukunft darauf hinarbeiten, daß der Verwaltungshaushalt zugunsten von Investitionen auf ein vertretbares Maß beschränkt bleibt.



Zentralhallen Hamm

Räume für 2500, 500, 250, 180 Personen und Nebenräume, eigene Restauration, überdachte Ausstellungsflächen von 4000 qm, Freigelände 80 000 qm. Parkmöglichkeiten für 3000 Pkw am Hause. Wir führen aus: Ausstellungen, Westfalen-schau, Fachtagungen, Fachausstellungen, Verbrauchermessen, Showveranstaltungen, Gartenbauausstellungen, Sportveranstaltungen, Festlichkeiten jeder Art. — Ruf (0 23 81) 54 68



SIE KÖNNEN BERUHIPT SCHLAFEN
WENN WIR IHR EIGENTUM BEWACHEN!

Gegen drohende Gefahren bietet Ihnen Schutz die

WESTF. WACHGESELLSCHAFT „HEIMSCHUTZ“

(gegr. 1924 - einziger Auftragnehmer Westdeutschland's
bei den olympischen Spielen 1972 in München)

47 Hamm (Westf.) - Nordring 9 - Telefon (02381) 239 00

Wir übernehmen: Streifen-, Standposten-, Pförtner-, Absper-
und Schutzdienste aller Art, sowie Fahrzeugüberwachungen,
Werks- und Eintrittskontrollen, Geldtransporte.



Wir sind Spezialisten für:
Flachdächer Dachrinnen
Fassaden Gerüstbau

Franz Gockel Dachdeckermeister

47 Hamm-Rhynern
Oststraße 22-26
Telefon (0 23 85) 23 69

PARFÜMERIE



Mitglied der „INTERCOIFFURE“

Weststraße 36 - Ruf 28241

Hamm's großes Spezialgeschäft
für Modeperücken,
Haarteile und Toupets

Montags ab 14.00 Uhr geöffnet



Hamm am Bahnhof
zeigt
Original-Grafiken
und exklusives
Kunsthandwerk

Einrichtungshaus



Hamm (Westf.)
Bahnhofstraße 14

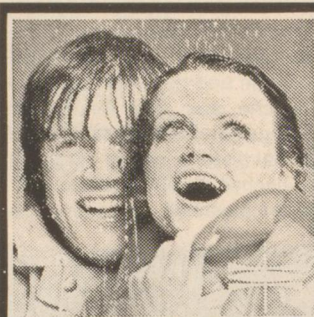
das führende Haus
für Möbel
Gardinen Teppiche



grüner baum

die gemütliche Gaststätte
Rhynern, Oststraße 3
Telefon (0 23 85) 24 54

geöffnet werktags
ab 17 Uhr
sonntags ganztägig
Gute Küche
Tagungsräume ab
15-150 Personen,
besonders geeignet
für Familienfeiern.
Besitzer Franz Kupitz



Bei uns
erfahren Sie alles
über die
kleine weiche
Contact-Linse

HYDROFLEX/mini

Ihr Contact-Linsen-Spezialist

Hotel Reuter Klosterklause

47 Hamm, Südstr. 9-13
Telefon 2 90 91/92
Inh. F. G. KUPITZ

Es erwartet Sie:
Spezialitäten-Restaurant
und Tagungsräume
Hausbar auch für Sie
Stadtküche mit Quickservice
Skandinavisches Frühstücksbuffet
Appartements
Zimmer m. Kühlschrank u. Television

Optiker HEINEMANN

Hamm
Martin-Luther-Str. 48

Ihr Fachmann
für gutes Sehen



Ministerpräsident Heinz Kühn zeichnete Staatsminister a. D. Werner Figgen mit dem vom Bundespräsidenten verliehenen Großen Verdienstkreuz mit Stern und Schulterband der Bundesrepublik Deutschland aus.

Großes Verdienstkreuz mit Stern und Schulterband für Werner Figgen

Aus der Hand von Ministerpräsident Kühn erhielt der ehemalige Landesminister und frühere Hammer Oberbürgermeister Werner Figgen das ihm vom Bundespräsidenten verliehene Große Verdienstkreuz mit Stern und Schulterband des Bundesverdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Bei der Überreichung der hohen Auszeichnung an Staatsminister a. D. Werner Figgen, jetzt Vorsitzender der SPD-Fraktion im Hammer Rat, im Haus des Ministerpräsidenten würdigte der Regierungschef in seiner Laudatio insbesondere die hervorragenden Verdienste Figgens um die Sozial- und Gesundheitspolitik des Landes. Staatsminister a. D. Werner Figgen, am 9. 11. 1921 in Neheim-Hüsten geboren, war von Dezember 1966 bis Mai 1975 zuerst Arbeits- und Sozialminister, später Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales im 1. und 2. Kabinett Kühn. Der Bundespräsident hatte ihm bereits im März 1973 das Große Verdienstkreuz mit Stern verliehen.

In den Vordergrund seiner politischen Aktivitäten sind von Figgen in den letzten Jahren seiner Amtszeit insbesondere die vorsorgenden und planenden Elemente sozialer Gesundheitspolitik gestellt worden. Dies hat seinen Niederschlag gefunden im Rettungs- und Krankentransportdienstgesetz vom November 1974, im Landeskrankenhausgesetz vom Februar 1975, in einem von der Landesregierung im April 1975 beschlossenen Rettungsplan und in dem im März 1975 veröffentlichten Landesaltenplan.

Besonderes Gewicht legte Werner Figgen auch auf den weiteren Ausbau von Einrichtungen der sozialen Daseinsvorsorge. So erfolgten zahlreiche Regelungen zur Sicherung der sozialen Gerechtigkeit für alte Menschen, für Behinderte und für alle, die tätige Hilfe der Gemeinschaft benötigen.

In der Erkenntnis, daß rechtzeitige und vorsorgende ärztliche Betreuung am Arbeitsplatz ein Erfordernis der Zeit ist, hat er die Errichtung von Werksarztzen-

tren für Klein- und Mittelbetriebe mit finanzieller Hilfe des Landes angeregt und seit Herbst 1974 für freipraktizierende Ärzte, die teilerwerbsmäßig als Betriebsärzte eingesetzt werden sollen, spezielle Kurse zur Einführung in die betriebsärztliche Tätigkeit durchführen lassen.

Des weiteren setzte sich Figgen dafür ein, daß im Zielkonflikt zwischen dem Umweltschutz einerseits und der Arbeitsplatzsicherung sowie der Sicherung der Energieversorgung andererseits den Belangen des Umweltschutzes gleichberechtigte Bedeutung beigemessen wird. Um den Immissionsschutz im Lande zu verbessern, wurden bereits im Jahre 1969 technische und organisatorische Vorarbeiten zur Aufstellung von Luftreinhalteplänen für die Belastungsgebiete des Landes eingeleitet. Inzwischen ist dieses Verfahren durch das Bundesimmissionsschutzgesetz bundeseinheitlich vorgeschrieben.

Als Landesvorsitzender der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands seit September 1973 hat Figgen eine besondere Verpflichtung darin gesehen, die Zielvorstellungen seiner Partei in konkrete Maßnahmen der Landesregierung umzusetzen. Hierbei hat er sich aber stets von dem Grund-

satz leiten lassen, daß die politischen Zielvorstellungen mit den rechtlichen und finanziellen Realisierungsmöglichkeiten des Landes abgestimmt werden müssen.

Seit 1970 gehört Werner Figgen dem Landtag von Nordrhein-Westfalen an. Als Mitglied des Ausschusses für Arbeit, Gesundheit, Soziales und Angelegenheiten der Vertriebenen und Flüchtlinge bilden die Förderung des Krankenhauswesens und der Altenpflege sowie die Sicherung und Verbesserung der industriellen Arbeitsplätze Schwerpunkte seines Wirkens. Seine Mitarbeit im Ausschuß für Grubensicherheit ist in erster Linie auf die Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Bergleute unter Tage abgestellt.



Werner Figgen, damals Oberbürgermeister von Hamm, am Anfang seiner politischen Laufbahn. Das Bild vom 8. November 1958 zeigt den damaligen Oberbürgermeister Dr. Tigges, der am 30. November 1976 seine aktive Laufbahn beendete.



KULTUR MAGAZIN

Großartiger Start für Musikdirektor Joshard Daus

Das Konzert war seit Wochen ausverkauft. Solches Interesse des Hammer Konzertpublikums galt einem musikalischen Ereignis, an das hohe Erwartungen geknüpft waren, dem ersten Auftreten des neuen Hammer Musikdirektors Joshard Daus. Sein Debüt mit Haydn's Oratorium „Die Schöpfung“ bestand er glänzend. Er machte die Aufführung unbestritten zum bisherigen Höhepunkt der Spielzeit.

So etwas hat Hamm noch nicht erlebt, klangen erste überschwengliche Kommentare. Aber auch in der nüchternen Betrachtung des nächsten Tages sind

von dieser Feststellung kaum Abstriche zu machen.

Musikdirektor Daus hat das Wunder vollbracht, in wenigen Monaten den Chor des Musikvereins auf eine künstlerische Höhe zu bringen, die Respekt und Bewunderung verlangt.

Die Faszination des Dirigenten Daus ging von der Überzeugungskraft aus, die er auf alle Mitwirkenden ausübte. Die ganze Aufführung war vom ersten Takt bis zum triumphalen Schluß eine einzige große Konzentration aller Mitwirkenden, um das Optimum eines künstlerischen Ergebnisses zu erreichen.

Über zwanzig Jahre Bibliotheksarbeit in Hamm

Der Direktor der Stadtbücherei, Bernt Helmbold, blickte auf eine 40jährige Tätigkeit im öffentlichen Dienst zurück. Aachen, Graudenz, Flensburg waren Stationen seines Berufsweges, doch 22 von 40 Jahren galten der Bibliotheksarbeit in Hamm. Wer die Entwicklung der Stadtbücherei unter Helmbolds Leitung verfolgt, wird ihm respektvolle Glückwünsche nicht versagen können.

In den Räumen im ersten Stock des alten Stadthauses begann mit seiner Arbeit eine neue Epoche. Statt der altertümlichen Magazinbibliothek mit Schalterbedienung entstanden für jedermann zugängliche Räume mit aktuellen Buchbeständen. Eine Kinderbücherei wurde geschaffen. Bisher hatte es keine gegeben. Heute sind es 40 Stellen im Stadtgebiet – die Halteplätze der Autobüchereien eingerechnet – an denen auch Kinder Bücher entleihen können.

Ein weiterer Schritt nach vorn war der Anschluß an den Leihver-

kehr der Deutschen Bibliotheken. Literaturvermittlung für Studium und wissenschaftliche Berufsarbeit wurde ermöglicht. Als der Neubau an der Ostenallee 1966 eröffnet werden konnte, hatte die Stadtbücherei Hamm bereits überörtliche Aufgaben der Literaturversorgung im Lande Nordrhein-Westfalen übernommen.

Bernt Helmbold hatte die Weichen für den Weg in die Zukunft gestellt. Im Rahmen überörtlicher Bibliotheksplanung wurde die Stadtbücherei Hamm zu einer Bibliothek zweiter Stufe (mit überörtlicher Bedeutung) bestimmt. Sie wird nun durch beträchtliche Landesmittel instand gesetzt, um in weiterem Umfang Aufgaben der Literaturversorgung für das Umland zu übernehmen. Größere, bessere Buchbestände also, ein umfassenderes Zeitschriftenangebot, neue Nachschlagewerke für Sachauskunft und Literaturbeschaffung.

Bergleute stellen ihre Hobby- und Freizeitarbeiten aus

Ein außerordentliches starkes Interesse fand im Kasino der Zeche Heinrich-Robert in Hamm-Pelkum eine Ausstellung mit künstlerischen Arbeiten, die ausschließlich Bergleute der Schachtanlagen des Hammer Raumes in ihrer Freizeit geschaffen hatten. Die „Freizeit- und Hobby-Ausstellung“, veranstaltet von der IGBE-Bezirksleitung Ruhr-Nordost/Hamm, vermittelte Einblick in die Freizeitbeschäftigung und Freizeitgestaltung vieler Bergleute.

Das Thema der Ausstellung, von der IGBE-Bezirksleiter Heinz Assmann hoffte, sie möge auf weitere Arbeitnehmer ausstrahlen und ihnen Anregung und Mut für aktive Freizeitgestaltung geben, reichte bis in die Bereiche sehr persönlicher künstlerischer Aussagen. Insgesamt standen die Freizeitwerker mit ihren im „stillen Kämmerlein“ geschaffenen kunstgewerblichen und künstlerischen Arbeiten einige Tage lang im Rampenlicht der anerkennenden Öffentlichkeit.

RESTE *Freizeit*

Preise für Sparer

direkt am Hauptbahnhof

NUR HAMM, Bahnhofstraße 28, Fernruf (02381) 29516 NUR



Ein Wochenende des Kindertheaters wird Anfang Dezember erstmalig in Hamm veranstaltet. Kinder und Jugendliche als kritische Theaterbesucher von morgen soll die Veranstaltungsreihe heranzubilden helfen.

Erstmalig in Hamm: Wochenende des Kindertheater

Die Stadt Hamm führt in diesem Jahr erstmalig ein Wochenende des Kindertheaters durch. In der Zeit vom 3. bis 5. Dezember wird in verschiedenen Hammer Schulen, die über das gesamte Stadtgebiet verteilt sind, Kindertheater geboten. Darüber hinaus finden am Freitag, Samstag und Sonntag des ersten Dezember-Wochenendes Theaterveranstaltungen für Kinder im Saalbau Bokum-Hövel und im Theatersaal des Kurhauses statt.

Kulturdezernent Hans Hermann Buchhorn hat mit den beteiligten politischen Gremien und den Schulen das Wochenende des Kindertheaters seit Monaten gründlich vorbereitet. Ein großes Plakat wirbt für diese Veranstaltungsreihe, die in Zusammenarbeit mit dem Büro für gemeinsame Kulturarbeit in Wuppertal durchge-

führt wird. Das Land Nordrhein-Westfalen unterstützt finanziell die Hammer Kindertheater-Veranstaltungen ebenso wie das kurz zuvor stattfindende Kindertheatertreffen in Wuppertal.

Auf dem Gebiet des Kinder- und Jugendtheaters sieht Kulturdezernent Hans Hermann Buchhorn noch ein großes Defizit; die geplante Veranstaltungsreihe ist ein Anfang, es abzutragen. Miterleben, Identifizieren und Mitspielen ist nach Meinung von Buchhorn im Kindertheater viel spontaner und totaler als im Erwachsenentheater. Deshalb ist Kindertheater auch effektiver. Es könne auf der einen Seite dem Erwachsenentheater neue Impulse geben, auf der anderen jene Forderung erfüllen helfen, das kritische Theaterpublikum von morgen heranzubilden.

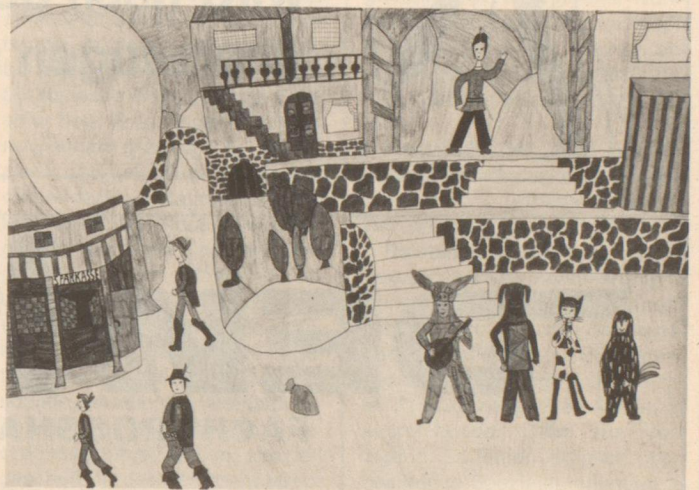
Waldbühne: Wieder ein erfolgreicher Malwettbewerb

Die Jury der Waldbühne Heessen hat für den künftigen Malwettbewerb die mit einem Preis auszuzeichnenden Einsendungen ausgewählt. Den Sonderpreis erhält diesmal keiner der kleinen „Malkünstler“, sondern ein Bastler, nämlich der zwölfjährige Michael Platte (Hamm) für sein aus Streichhölzern gebasteltes Lokolieschen.

In der Gruppe der 7- bis 9-jährigen erhält Markus Kampmann (Wickede-Ruhr) schon zum zweitenmal einen Preis, diesmal sogar den ersten. Weitere Preise

gehen an Katja Wessel (Wolver) und Monika Herrmann (Lübbecke). Den ersten Preis der 10- bis 14-jährigen gewann Angelika Stecker (Unna). Claudia Wegener (Hamm) und Rita Florian (Beckum) sind weitere Preisträger.

Die Initiatoren der Malwettbewerbe sind zufrieden mit der gestiegenen Qualität, bedauern allerdings, daß die Quantität erheblich gesunken ist. So konnte in der Altersgruppe bis zu 6 Jahren nur ein Preis vergeben werden (Susanne Adämmer).



Die beste Arbeit aller bisher durchgeführten Malwettbewerbe kam aus Unna. Die zwölfjährige Angelika Stecker hat dieses Motiv aus den „Bremer Stadtmusikanten“ gemalt.

**BAUBESCHLÄGE
EISENWAREN
HEIMWERKERBEDARF
ALARMANLAGEN**

**HAMMER
SCHLÜSSEL
DIENST**



SCHRÖTER+FABIAN

**4700 HAMM 1
RITTERSTRASSE 34
POSTFACH 670
TEL. 02381/22321**

In Haus- und Grundstücksangelegenheiten,
Hypothesen- sowie Finanzierungsfragen
werden Sie von uns zuverlässig beraten



*Zapp &
Mödder*

Immobilien-Treuhand OHG
47 Hamm, Nordstraße 5, Tel. 02381/26965-7

Gebr. Seewald

Fachgeschäft für
Tapeten, besonders Japan-Gras -
Velours - Salubra sowie
Bodenbeläge

Hamm, Widumstraße 16/18
100 m von der Pauluskirche
Fernruf 24907

R. W. Heuse

Das Fachgeschäft für
KRISTALL-PORZELLAN
KUNSTGEWERBE
ROSENTHAL STUDIO-ABTEILUNG

HAMM - WESTSTRASSE 6
FERNRUF (02381) 25007

Kur-Badeinstitut

V. Röder

4700 Hamm, Stiftstraße 10
Telefon 26625

Massagen, medizinische
Bäder aller Art,
Packungen und Fußpflege

Mitglied im Verband
Deutscher Bäderbetriebe

Hotel Restaurant Cafe **BREUER**

Ostenallee 95 gegenüber dem Kurpark
Telefon (02381) 26001

Das Hotel des reisenden Kaufmanns

Das Hotel für Sie

Jedes Zimmer mit Dusche, teils WC,
Zimmertelefon

Parkplatz - Garagen

Das Haus der kleinen Tagungen und
Festlichkeiten,

Konferenzzimmer 12-40 Personen

Das Lokal mit der guten und

reichhaltigen Küche - mittags u. abends

Das beliebte Familiencafe mit
eigener Konditorei

Sich wohlfühlen, gut essen, gut wohnen

Hamm's größtes SPEZIAL-LEUCHTENHAUS

licht + form ist das einzige und größte
Spezial-Leuchtenhaus mit Staff-Licht-
studio in Hamm und Umgebung.

licht + form zeigt auf ca. 300 qm eine Kol-
lektion von internationalem Rang.

licht + form gibt Ihnen wertvolle Tipps für
die Beleuchtung Ihrer Wohnung.

licht + form liefert Leuchten auch gern
zur Auswahl mit eigener Montage.

licht + form liefert Leuchten zu Preisen,
die weit unter den empfohlenen Richtprei-
sen liegen. Wenn es noch nie Spaß ge-
macht hat, Leuchten auszuwählen - jetzt
macht es Spaß bei licht + form in Hamm.



**licht
+form**

internationale leuchten
F. Kortmann KG

47 Hamm, Weststr. 10
Telefon 0 23 81/2 80 46
Groß- und Einzelhandel



wollen sie im stil der neuen zeit tanzen
ob discothek- oder ballroomdancing
in der tanzschule pape-eicker/schmidt
wird nach dem neuesten „pfiff“ getanzt
überzeugen sie sich selbst
in der kommenden saison

DEWITZ KG

FACHGROSSHANDLUNG

Sanitär - Bad - Heizung - Küche - Gasgeräte

- Moderne Ausstellungsräume
- Fachberatung bei Neubau - Umbau - Renovierung
- Reichhaltiges Sortiment erstklassiger deutscher Markenfabrikate

Wir beraten Sie gern und unverbindlich:

Montag bis Freitag 7.30 - 17.00 Uhr, Samstag 9.30 - 12.00 Uhr

4700 Hamm, Mittelstraße 25/27, Telefon-Sa.-Nr. (0 23 81) 2 26 41

4830 Gütersloh, Neuenkirchener Straße 37, Telefon-Sa.-Nr. (0 52 41) 53 84

Wir können mit den Leistungen auf dem Gebiet des Sozial- und Gesundheitsdienstes in Hamm zufrieden sein

Umfangreich sind die Aufgaben der Stadt Hamm auf dem Gebiet des Sozial- und Gesundheitswesens. 26 Millionen DM wurden in diesem Jahr allein für die Leistungen der Sozialhilfe im Haushaltsplan bereitgestellt. Hierin sind nicht enthalten die Leistungen der Jugendhilfe und der Gesundheitsfürsorge. Fast 5000 Akten werden im Sozialamt für laufende Leistungen der Sozialhilfe geführt, wobei die Zahl der tatsächlich unterstützten Personen weitaus höher liegt.

Als Fachausschuß des Rates der Stadt Hamm befaßt sich mit diesen Angelegenheiten der Ausschuß für Sozial- und Gesundheitswesen. Dem Ausschuß gehören an: Ratsherr Wolfgang Glaubitz (SPD) als Vorsitzender, Ratsherr Hermann Kampmann (CDU) als stellvertretender Vorsitzender. Weiterhin: Von der SPD die Ratsherren Dahlmann, Licht und Opitz sowie die Bürgervertreter Biermann, Burchert und Westermann, von der CDU die Ratsherren Klause, Otto und die Ratsherrin Prüss sowie die Bürgervertreter Stallmeister, Riedel und Dr. Tschierse und von der F.D.P. der Bürgervertreter Professor Dr. Achenbach.

Für HAMMAGAZIN sprach Irene Stork mit dem Ausschußvorsitzenden, Ratsherr Wolfgang Glaubitz, über das Sozial- und Gesundheitswesen in der Stadt Hamm.

HAMMAGAZIN: Herr Glaubitz, wie hoch ist in der Stadt Hamm der Regelsatz der Hilfe zum Lebensunterhalt? Wovon muß ein

Sozialhilfeempfänger heute leben?

Ratsherr Glaubitz: Der monatliche Regelsatz der Sozialhilfe für einen Haushaltsvorstand beträgt 268 DM für den Lebensunterhalt zuzüglich Miete. Unter bestimmten Voraussetzungen werden noch Mehrbedarfzuschläge und Beihilfen für besondere Ausgaben gezahlt.

HAMMAGAZIN: Im ehemaligen Stadtgebiet Hamm und in der ehemaligen Stadt Heessen erhielten kinderreiche Familien unter bestimmten Voraussetzungen Tarifizuschüsse für Strom und Gas. Diese Vergünstigungen gelten jetzt für das gesamte Großstadtgebiet. Werden sie voll ausgeschöpft?

Ratsherr Glaubitz: Tarifizuschüsse für Strom und Gas werden auch an kinderreiche Familien gezahlt, deren Einkommen über dem Regelsatz der Sozialhilfe liegt, wenn eine bestimmte Einkommensgrenze nicht überschritten wird. Die Stadt Hamm hat im Haushaltsjahr 1976 hierfür einen Betrag von 140000 DM bereitgestellt. Dieser Betrag ist jedoch bei weitem von den kinderreichen nicht ausgeschöpft worden, weil viele Familien aus Unkenntnis keine Anträge eingereicht haben. Kinderreiche Familien sollten durch die Stadtverwaltung überprüfen lassen, ob sie für die Zuschußgewährung in Frage kommen.

HAMMAGAZIN: Außer dem Sozialamt arbeiten auch noch die freien Wohlfahrtsverbände zum



Ratsherr Wolfgang Glaubitz, Vorsitzender des Ausschusses für das Sozial- und Gesundheitswesen der Stadt Hamm: Die Stadt hat mit ihren Bemühungen um einen guten Sozial- und Gesundheitsdienst Erfolg gehabt.

Wohle der hilfebedürftigen Bevölkerung. Welche Sozialarbeit obliegt den freien Wohlfahrtsverbänden?

Ratsherr Glaubitz: Die freien Wohlfahrtsverbände haben vielseitige Aufgaben auf dem Sozialsektor übernommen. Die Stadt zahlt dafür Zuschüsse an die Verbände. In Hamm haben die Arbeiterwohlfahrt, die Caritas, das Diakonische Werk und das Deutsche Rote Kreuz eine Arbeitsgemeinschaft gebildet. Es ist geplant, daß die freien Wohlfahrtsverbände Sozialstationen einrichten, wobei die Stadt in vier Regionen eingeteilt und jede Region von einem Wohlfahrtsverband betreut wird. Zu der Betreuung gehören die häusliche Krankenpflege, der fahrbare Mittagstisch, Besuchsdienst bei Kranken, soziale Beratungen, Altenbetreuung. Freiwillige Helfer der Seniorenbetreuung werden speziell geschult. In der Seniorenbetreuung leistet auch das Altenamt des Sozialamtes vorbildliche Arbeit. Sehr beliebt sind die bunten Nachmittage, die Stadtrundfahrten und auch die Schulungen der Senioren, die in Verbindung mit der Volkshochschule durchgeführt werden.

HAMMAGAZIN: Gibt es auch Personen im arbeitsfähigen Alter, die auf soziale Betreuung angewiesen sind?

Ratsherr Glaubitz: Hierfür haben wir die Gemeinwesenarbeit. Es ist für die Stadt Hamm ein Dreistufenplan ausgearbeitet worden, die Bewohner der Ob-

dachlosenunterkünfte möglichst schnell aus den Unterkünften zu holen und ihnen Mietwohnungen zur Verfügung zu stellen. In der Stadt Hamm leben gegenwärtig über 1000 Obdachlose, etwa 600 hiervon sind Kinder. Die Arbeitsgemeinschaft der Hammer Wohlfahrtsverbände ist mit einer hauptamtlichen Kraft und etlichen ehrenamtlichen Mitarbeitern bemüht, diesen Menschen zu helfen.

HAMMAGAZIN: Sind sie mit dem Gesundheitsdienst in der Stadt Hamm zufrieden? Ist die Bevölkerung gut versorgt?

Ratsherr Glaubitz: Die ärztliche Versorgung der Bevölkerung in Hamm zeigt einen guten Durchschnittswert. Auch der Sonntagsdienst funktioniert zur Zufriedenheit der Bevölkerung und der Ärzte. Krankenhausbetten stehen in ausreichender Zahl zur Verfügung. Es fehlen lediglich noch bestimmte Spezialabteilungen in den Krankenhäusern. Zusammenfassend ist festzustellen, daß die Stadt Hamm mit ihren Bemühungen um einen guten Sozial- und Gesundheitsdienst Erfolg gehabt hat und mit ihren Leistungen auf diesen Gebieten durchaus zufrieden sein kann.



HILDEGARD BRAUKMANN
Kräuter-Kosmetik
Ideale Hautpflege zum idealen Preis
DROGERIE · PARFÜMERIE
UNKELBACH
47 Hamm, Bahnhofstraße 23

Wir reinigen gewerbl. und privat in Ihrem Hause
Polstermöbel · Teppiche · Teppichböden

Spezialreinigungssystem ohne Schaum
Saubere durch und durch, wie neu
Keine Beeinträchtigung von Faser und Struktur
Werterhaltung, längere Lebensdauer

Glas- und
Teppichbodenreinigung



R. RIETHORST-UHLENBRUCH

4700 Hamm 1 · Ostentallee 103 · Telefon (0 23 81) 8 37 94

Sofort Kredit



Spar- und Kreditbank
WKG KUNDENKREDIT eG

Hamm, Martin-Luther-Straße 26
Telefon 2 90 23*

Tapeten Hellmich

Fachgeschäft für
Boden, Wand und Decke.
Ausführung sämtlicher
Malerarbeiten.
Fassadenreinigung und
Beschichtung.

4700 Hamm 1, Herringer Weg 14
Telefon 44 06 98

Hotel-Restaurant
Rudolf Hülsmann

Küchenchef VKD

Mitglied im Verband der Köche Deutschlands
4700 Hamm, Viktoriastraße 122b, Ruf 02381/440925

Ein Gelb- oder Weißgold-
Schmuckstück, von
Meisterhand gefertigt,
erwerben Sie bei



F. Erdmann

47 Hamm-Mark, Hohfeldweg 1
Telefon: 0 23 81 / 8 19 47
Kein Schaufenster

Das Fachgeschäft für Foto-Kino
Projektion und Schulbedarf
EIGENES MINOX-LABOR

Foto-Caspers

47 HAMM, Oststr. 15, Tel. 240 85

Stienemeier
Hamm · Essen · Hamburg

Hochdruck-Heißwasser-Fernheizwerke · Niederdruckdampf-Warmwasserheizungsanlagen
Klimatechnik · Bäder-Laborbau · Elektroheizung-Kraftanlagen

Modische

Brautschleier

Rundscheier, Stufenscheier,
Glockenscheier, Spitzenscheier,
bodenlange Schleier, Lang-
schleier – auch mit zart-
farbigen Blumenmotiven

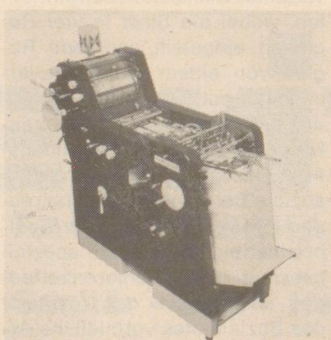
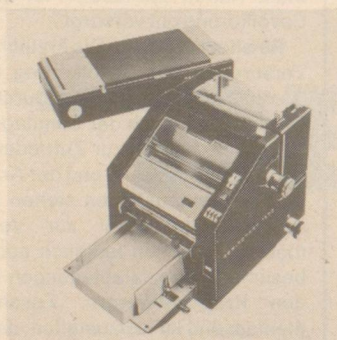
Schnittker, Hamm

Weststraße 34 (Fußgängerzone)

Rex-Rotary Bürodrucksysteme

vielseitig · leistungsfähig · wirtschaftlich

drucken
vervielfältigen
kopieren



Wir sind leistungsstark und bieten Ihnen zusätzlichen Service:

IBM Composersatz, Fotografie, Vergrößerungen, Verkleinerungen (jeder Größe) auf Film oder Fotopapier
auch Aufrasterung u. Falzen. Sofortdienst in der Herstellung von Offsetplatten u. Electronic-Schablonen.

Das ganze REX-ROTARY Maschinen-Programm steht zur Vorführung in unserem Hause, nach vorherge-
hender Terminvereinbarung, für Sie bereit.



REPROGRAFIE-BÜROMASCHINEN-RZEPKA
Hohe Straße 19 · 4700 Hamm 1 · Tel. 25192

Impressum

HAMMAGAZIN

wird herausgegeben vom
Verkehrsverein Hamm e. V.
Geschäftsführer: Reinhard Werry
Verantwortlicher Redakteur:
Helmut Fortmann
Redaktion: Helmut Fortmann,
Irene Stork, Reinhard Werry.
Artikel, die mit dem Namen oder
den Initialen des Verfassers
gekennzeichnet sind, müssen
nicht die Meinung der Redaktion
wiedergeben.

Titelbild:

Gerda Jucho

Fotos:

Jucho (S. 4, 5, 6, 8, 11, 13), Dotter
(S. 3, 14), Landespresse- und Infor-
mationsamt (S. 13), Bangert (S. 17), Vie-
gener (Repro S. 26), Kreisbildstelle
Euskirchen (S. 25), Voß (S. 15), Lenz
(S. 15), Dr. Koch (S. 19).

Anzeigen: Wilhelm Oelker

Druck: Reimann & Co.

HAMMAGAZIN

erscheint monatlich

Bezugsgebühr:

Kostenlos gegen Erstattung

der Postauslagen

Auflage: 15 000



Mit seinen Sammlungen und den wech-
selnden Ausstellungen spricht das Gu-
stav-Lübcke-Museum in Hamm seine
zahlreichen Besucher an. Im kultu-
rellen Leben der Stadt hat das Museum
einen festen Platz. Ein Neubau zur
Unterbringung der Sammlungen ist
in der Planung, so daß nach Fertig-
stellung noch besser als bisher das
Museum seiner Aufgabe gerecht
werden kann. (Siehe auch Bericht auf
den Seiten 4 bis 7 dieser Ausgabe).

Poststempel lehren Hammer Geschichte



Geprägt von den Zeitläufen war die Beschaffenheit der Briefstempel.
Das Foto zeigt ein Beispiel. Auf dem Brief ist zusätzlich eine der
ersten Freimarken verwendet.

„Nachdem auf den Schlachtfeldern von Jena und Auerstedt am 14. Oktober 1806 das alte Preußen zusammengebrochen war, rückte Ludwig Bonaparte, König von Holland, ein Bruder Napoleons, am 28. Oktober desselben Jahres mit 13000 Mann der Nordarmee in Hamm ein. Wenig später ließ Napoleon von den eroberten Gebieten feierlich Besitz ergreifen. Im Friedensvertrag von Tilsit vom 9. Juli 1807 hatte der Preußenkönig der Abtretung seiner Besitzungen westlich der Elbe zustimmen müssen. Am 21. Januar 1808 wurde die Grafschaft Mark und damit auch die Stadt Hamm dem neugeschaffenen Großherzogtum Berg zugeschlagen.

„Die Wirren dieser Zeit brachten für die Post in Hamm all-
erhand Änderungen mit sich. Eine dieser Änderungen war die Be-
nutzung von Briefaufgabestem-
peln; denn die ehemals preußi-
schen Postämter führten bislang
keine Poststempel. Einwände ge-
gen diese Neuerung blieben nicht
aus und wurden z. B. mit dem
großen Arbeitsaufwand, den das
Stempeln verursachte, begründet.
Die Großherzoglich Bergische
Post – Hamm gehörte noch nicht
zu diesem Postbereich – beab-
sichtigte deshalb schon Mitte des
Jahres 1806, den Postdirektionen

Briefaufgabestempel liefern zu
lassen. Zur Beschaffung kam es
dann aber erst zwei Jahre spä-
ter, und zwar zu Ende des Jahres
1808 für eine nunmehr weit grö-
ßere Zahl ehemals preußischer
Postanstalten, so auch für die
Postdirektion Hamm.“

Mit diesen historischen Beob-
achtungen leitet Norbert Droste
einen Artikel über „Die Aufgab-
stempel des Postamtes zu Hamm
(Westf.) zur Zeit des Großherzog-
tums Berg und des Königreiches
Preußen (21. 1. 1808 – 31. 12.
1867)“ ein. Norbert Droste, Post-
beamter aus Hamm, beschäftigt
sich auch in der Freizeit noch

mit der Post. Zum Stadtjubiläum
beteiligte er sich mit seiner Samm-
lung von alten Hammer Poststem-
peln an einer Ausstellung von
Philatelisten im Stadtwerkehaus.
Mit der gleichen Sammlung war
er jüngst auf einer weiteren Aus-
stellung, diesmal in Berlin, ver-
treten und errang eine Goldprä-
mie.

Über das Sammeln von Brief-
marken ist Norbert Droste zur
Postgeschichte gekommen, die er
als eine interessante Seite der
Heimatgeschichte sieht. In hei-
matgeschichtlichen Beiträgen, so
erklärt er, habe er bisher nie
etwas über die Post gefunden,
obwohl die Post immer wieder
im Geschehen der Stadt eine wich-
tige Rolle gespielt habe. So hat
sich Norbert Droste selbst hin-
gesetzt und die ersten Beiträge
geschrieben, um eine Lücke im
Buch der Hammer Stadtge-
schichte zu schließen. Mit groß-
em Interesse ist sein Aufsatz
in dem Jubiläumsbuch der Stadt
Hamm, das anlässlich des 750-
jährigen Bestehens erschien, auf-
genommen worden.

Aus alten Akten, aus Privat-
besitz und von Auktionen
stammen die gestempelten Briefe
der Droste'schen Sammlung, die
Beleg zu einem bewegten Ab-
schnitt der Hammer Stadtge-
schichte ist.

H. F.

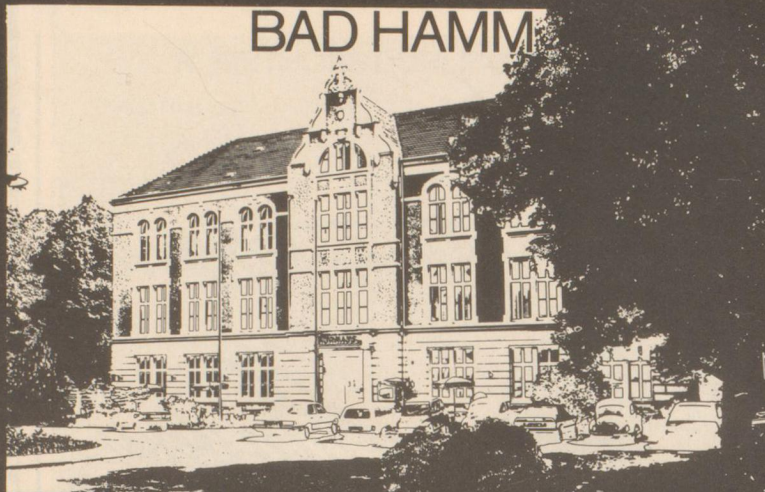


Eine frühe Paketkarte mit dem Ortsstempel „Altena“ und dem Hammer
Pack-Kammer-Stempel.

In gemütlicher Atmosphäre sich vom Alltag erholen.

KURHAUS

BAD HAMM

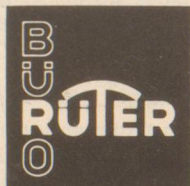


Küche und Keller bieten Ihnen täglich eine reichhaltige Auswahl an Speisen und Getränken.

Höhepunkt eines Kurparkbummels ist die traditionelle Kaffeepause in unserem Restaurant.

Von der Hochzeit bis zur Tagung bieten wir Ihnen für jede Veranstaltung den richtigen Rahmen.

Inhaber: Günter Lohöfer



**Moderne
Büroausstattung**

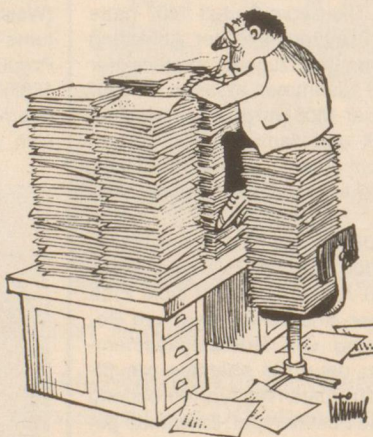


Geschenkartikel



Service

Hoch lebe
die Organisation!



HEINRICH RÜTER, Büroeinrichtungen, Verkauf und Service
4700 Hamm 1, Friedensstraße 19-21 (Am Bahnhof), Ruf (023 81) 120 71*



**Mit einem
schnittigen Schnitt
schnittig frisiert!**

Perücken, Haarteile, Toupets

Salon Figaro

Inh. W. u. R. Schmitz
4700 Hamm, Werler Straße 9
Telefon 2 21 26

**Mit Pfaff nähen ein
Hobby, das sparen hilft**



BRÖKER

Hamm, Oststr. 12
Werne, nur Steinstr. 33

Segensreiches Wirken der Franziskaner in Hamm und in der Ordensprovinz

Über Geschichte und Bedeutung des Franziskanerordens ist im zu Ende gehenden Jahr oft zu hören und zu lesen gewesen. Franz von Assisi, der Ordensstifter, starb vor 750 Jahren. Eine sehr fremde Gestalt für unser technisch-rationalistisches Zeitalter? So könnte man meinen. Dennoch hat dieser Heilige, dessen opferbereite Gottesliebe und selbstlose Hinwendung zum Nächsten von allen Menschen verstanden wird, eigentlich nie zu wirken aufgehört. Aus verwandtem Geiste praktizierten Männer seines Ordens, aber auch Gestalten wie Pestalozzi oder Bodelschwingh ihr an der Bergpredigt orientiertes Christentum. Sie alle waren Täter des Worts, waren frohe Christen. So sind auch die Mönche, die der Regel des Franz von Assisi folgten, fromm machende Menschen gewesen. Wo sie lebten, entstand eine Insel des Friedens, blühte echte Volksfrömmigkeit auf.

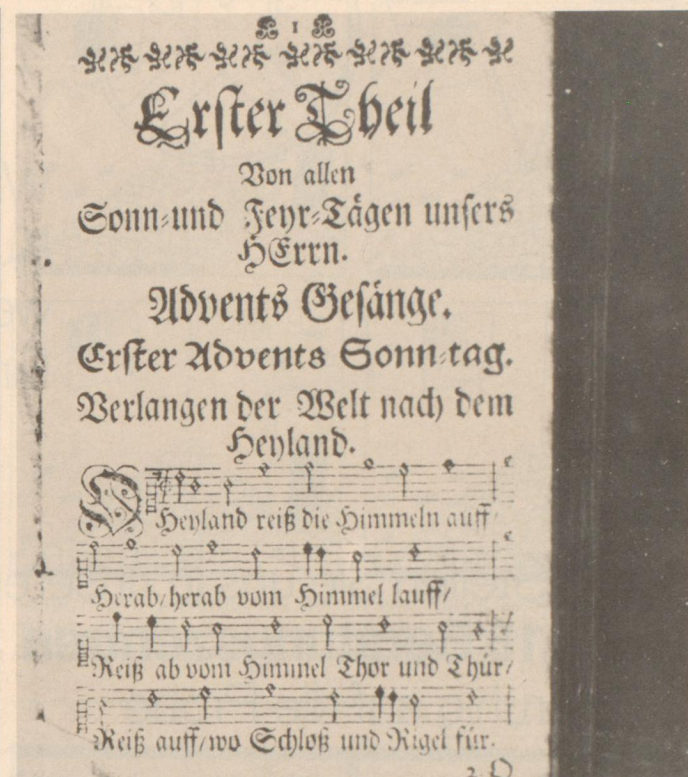
Kuttenträger im Hammer Stadtbild: Wir Lebende haben das nicht mehr kennengelernt. Schon 1824 wurde durch Behördenersaß das Franziskanerkloster aufgehoben. An die Mönche erinnern noch zwei Straßennamen, die Brüderstraße und die Franziskanerstraße. Sie begrenzen der früheren Klosterbezirk, der sich an die Pfarrkirche St. Agnes anschloß. Heute wird er von der Marienschule eingenommen. Auch eine Mönchenstraße und eine Klosterstraße hat es hier einmal gegeben.

Gründer des Klosters war Graf Gerhard von der Mark, der sich im Zuge von Erbauseinandersetzungen in seinem märkischen Besitz behauptet hatte. 1455 ging

er daran, mit Genehmigung von Papst Nikolaus V. an der Lippe das erste Observantenkloster zu errichten. Die strengere franziskanische Regel der sogenannten Minderbrüder sollte darin eingehalten werden. Unmittelbar neben der Burgkapelle – Graf Gerhard residierte im Stadtschloß auf dem Grundstück der heutigen St. Elisabeth-Kinderklinik – konnte Gelände adliger Burgmannen hinzugekauft werden. So zogen denn am 20. März 1455 zwölf Patres mit ihrem Guardian und einigen Laienbrüdern in feierlicher Prozession in den Vorgängerbau unserer Agneskirche ein.

Selbstheiligung und Arbeit am Seelenheil anderer bestimmten das geistliche Wirken. Nach und nach füllte sich der Klosterbezirk mit Gebäuden, einem Glockenturm und einem eingefriedeten Klostergarten, wo man entschlafene Brüder in Schiebegräbern beisetzte. Die Kirche selbst war Wohltätarn des Ordens als letzte Ruhestatt vorbehalten. Auf den Grabsteinen las man den Namen des Stifters wie auch adliger Familien: Droste zu Hamm, Droste zu Vischering, Herr zu Lohaus und Stockum, von Beverförde auf Werries.

Auf die wechselvolle Geschichte des Hammer Klosters geht eine Schrift ein, die 1924 im Verlag Breer & Thiemann erschien. Ihre Wiederauflage sollte man erwägen. Auf 124 Seiten stellt Pater Diodor Henniges O.F.M. nicht zuletzt auch ein Stück Hammer Lokalgeschichte dar. Herausgreifen dürfen wir, was er über die Missionstätigkeit der Mönche erzählt. Denn nicht nur im Hammer Stadtbereich sind sie als Seelsorger nachweisbar. Ihr Arbeitsfeld er-



streckte sich weit darüber hinaus.

Seit 1628 stellten die Hammer Patres regelmäßig den Beichtvater für die Tertiärinnen in Coesfeld. Sie hielten Gottesdienst in umliegenden Dörfern und Streusiedlungen. Namentlich den Guts-herren der zahlreich um Hamm gelegenen Herrenhäuser lag daran, daß Franziskaner aus Hamm in ihren Hauskapellen die Messe lasen. Dies geschah seit 1703 auf Lohaus (Adelssitz im Gebiet des späteren Verschiebebahn- hofs), seit 1755 auf Gröneberg an der Ahse, weiter auf Haus Assen und bei Schulze-Pellengahr. Regelmäßig oder gelegentlich gab es Gottesdienst im Kloster Kentrop, Kloster Welver, Soest, Hemmerde, Rhyern, Kloster Scheda, Bausenhagen und Heil; ferner in Werl, Menden, Hultrop, Oestinghausen, Westönnen, Büderich, und im Münsterschen in Heessen, Dolberg, Lippborg, Beckum, Vellern, Hövel, Bockum, Werne, Venne, Walstedde, Ascheberg, Ahlen, Drensteinfurt und Altllünen. Die Entfernung lag zwischen 1/2 und 7 Stunden.

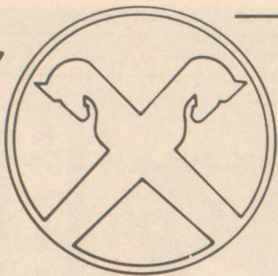
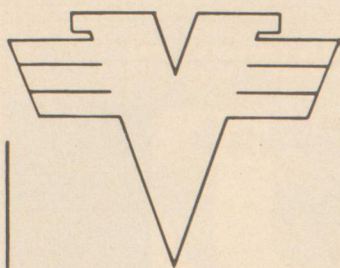
Auf eine eigene Geschichte können die Pfarreien Nordherringen und Geithe verweisen, die von Hammer Franziskanern missioniert wurden. Schon zwei Jahrhunderte zuvor, als nach der Glaubensspaltung Klöster der Franziskaner ausfielen und den Katholiken dort keine Seelsorge

mehr zuteil wurde, erstreckten sich Predigtdienste von Hamm aus bis nach Lemgo und Korbach (Waldeck).

Überall haben die Söhne des heiligen Franz, ihrem Armutsge- löbnis getreu, freudig ihren Dienst getan, anerkannt auch von Andersgläubigen. Ein Professor des Hammer Gymnasiums, selbst reformierter Protestant, widmete den Mönchen einige Gedichtzeilen, in denen er vom still bescheidenen Wesen der Ordensleutespricht. Er hätte auch nennen können jenes Gesangbuch (unser Foto), das unlängst als Hammer Leihgabe in der Abtei Liesborn zu sehen war, wo eine Ausstellung „Franziskaner in Westfalen“ Zeugnisse aus der heimischen Ordensprovinz zeigte. Es betitelt sich „Catholisches Gesang-Buch für die Graffschaft Marck.“

Gleichfalls in Liesborn ausgestellt war eine Holzstatue des Antonius von Padua mit dem Christusknaben aus dem Besitz unseres Gustav-Lübcke-Museums. Dieser Heilige wurde zum Patron der Kirche in Geithe. Unter allen katholischen Heiligen ist dieser Franziskaner unstreitig einer der volkstümlichsten.

v. Sch.



Wir sprechen mit unseren
Kunden nicht nur über Geld,
wenn wir Ihre
Finanzierungsprobleme lösen*)

*) Stellen Sie uns in unseren
18 Beratungszentren
ruhig auf die Probe

**Über
den Schalter
hinaus!**

Ihr nächster Schritt mit der Volksbank Hamm

Die *Nordhaus* -Spirituosenfabrik
erinnert an die Erhöhung der Branntweinsteuer ab 1. 1. 1977.
Decken Sie sich deshalb noch einmal richtig bei uns ein!
Wir liefern bis zum letzten Tag des Jahres alle bekannten
Sorten; denn wir haben Riesenbestände in eigenen und
Markenspirituosen.

Auch ist unser Angebot in Sekt, Wein und Geschenk-
packungen zum Fest überwältigend.
Überzeugen Sie sich.



Fritz Nordhaus & Co.

4700 Hamm, Wilhelmstraße 192, Telefon (0 23 81) 44 11 60

Denkste?

Denksport im
„HAMMAGAZIN“

+	T	R	O	S	S	E	—
P L							R S
R P							L S
A A							P O
T K							P A
N G							T K
P S							T G
P E							S A
D D							P P

**Schüt-
tel-
ka-
sten**

Aus dem Wort „Trosse“ ist durch Weglassen der Buchstaben R und S und durch Hinzufügen der Buchstaben P und L das nächste Wort zu bilden. So ist dann immer weiter zu verfahren. Nach richtiger Lösung nennen die Anfangsbuchstaben der richtigen Wörter – von oben nach unten gelesen – eine pommerische Stadt an der Ihna. Die Wörter haben folgende Bedeutungen:

1. Fluß in Hinterpommern, 2. Stadt in Brandenburg, 3. Besonderes, Eigenartiges, 4. Tennisschläger, 5. umzäuntes Stück Land für Anbau und Zucht von Pflanzen, 6. Stadtteil Wiens (1809 Niederlage Napoleons), 7. Stadt in Brandenburg, 8. Nebenfluß der Schelde.

Auflösungen aus Heft 11

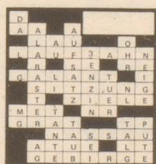
Schachaufgaben

Von h4 oder a5 aus können D und L ihre schwarzen Gegenspieler „anbinden“, z. B. 1. L × h4? droht 2. L × e7 matt und erlaubt 1. D × h4+ / Dg5 / Df6 / T × e6 / Sf5 (c8) 2. D × h4 / L × g5 / L × f6 / S × e6 / f8D matt, wobei im letzteren Falle die Fesselung genutzt wird. Aber 1. Th1! fesselt den Fesseler. Der Rollentausch von D und L mit 1. D × h4? nützt auch nichts, denn jetzt pariert 1. T × e6! Ebenso wenig geht auf der anderen Seite 1. Da5? wegen 1. D × d7! Richtig ist nur der wenig einengende Zug 1. Le1-a5! (droht 2. L × c7 matt), wobei nach 1. Sb5 (e8) mit 2. Tb8 matt die Fesselung genutzt wird.

Zum Murmeln

Klein-Monika hatte 24 weiße und 12 schwarze Murmeln

Kreuzworträtsel

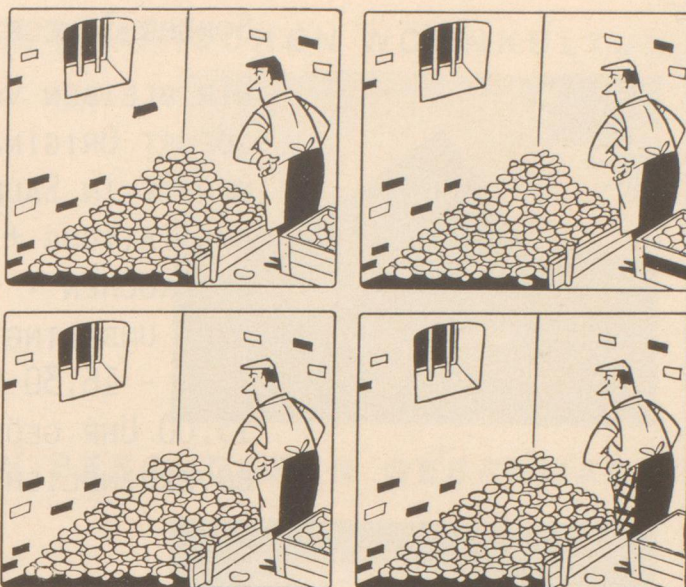


Die Buchstaben der Felder 1-14 nennen ein deutsches Bundesland: RHEINLAND-PFALZ

Spiel mit Würfeln

1. Offset, 2. Simson, 3. Daumen, 4. Schund, 5. Kamera, 6. Angabe, 7. Gerste, 8. Kragen, 9. Nektar, 10. Pleite, 11. Widder.

Oft sind auch Namen abgetragene Kleider

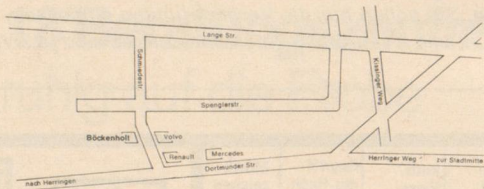


Keine Angst, Sie brauchen bei diesem Rätsel keine Kartoffeln zu zählen. Sie sollen nur die Veränderungen entdecken, durch die sich Bild 1, 2 und 4 von Bild 3 unterscheiden, es sind je 2 Veränderungen.

Heiz- gerät	kath. Feier- tag	Begriff des Rech- nens	Musik- zeichen		
▷	V	V	V		
	9	3			
brasil. Stadt	▷			Inserat	Box- begriff
Wochen- tag			7		1
▷			V		Zeichen für Kal- zium
					Zeichen für Wasser- stoff
▷					V
roher Mensch			Zeichen für Fluor	Talent, Hang	durch- ein- ander
	2				
Märchen- gestalten	▷		V	V	Ge- wässer
		8			V
▷			Stadt der ital. Provinz Ancona	4	
Anrede			heftiges Begeh- ren	▷	
Vor- fahre				6	
▷			Fluß in Böhmen	▷	
		5			
▷			Vor- silbe	ägypt. Sonnen- gott	Vokal
					Abk. f. Num- mer
Fürwort (Dativ)			Wahl- zetteln- halter (Mehrz.)	▷	V
Geschäfts- führer, Betreuer	▷				

SONDER-TELEGRAMM AN ALLE SAUNAFREUNDE + + +
 WIR BLEIBEN VORN IM RAUM HAMM + + + AB
 SOFORT ORIGINAL-TYLÖ-SAUNA-ÖFEN UND STEUER-
 GERÄTE IN SAUNAKABINEN MIT INDIVIDUELLER
 AUSSTATTUNG + + + ÜBER AUFPREISE WIRD NICHT
 GESPROCHEN + + + NEUE AUSSTELLUNG MÜSSEN SIE
 SICH UNBEDINGT ANGESEHEN + + + TÄGLICH VON
 7.30 - 16.30 UHR UND SAMSTAGS VON 9.00 -
 13.00 UHR GEÖFFNET + + + KOMMEN SIE GANZ
 UNVERBINDLICH ! + + +

So finden Sie unsere Ausstellung:



böckenholt gmbh

**SAUNA- UND
 SOLARIENAUSSTELLUNG**

4700 HAMM - SCHMIEDESTR. 3

WIR SIND DIE BANK, DIE IHNEN AM NÄCHSTEN STEHT

Unsere Zweigstellen brauchen Sie nicht lange zu suchen.
 Was Ihnen eine Bank an modernen Dienstleistungen und persönlicher
 Beratung bieten kann, finden Sie bei uns.

Unsere Fachleute arbeiten auf allen Gebieten
 zum Vorteil unserer Kunden.

Immer mehr Leute wissen das zu schätzen.

Sprechen Sie doch einmal mit unseren Mitarbeitern!
 Wir freuen uns auf ein Gespräch mit Ihnen!

**SPAR- UND
 DARLEHNSKASSE eG HAMM**

- mit 12 Zweigstellen im Großraum Hamm -

Ihr leistungsstarker Partner in allen Geldfragen!

WOCHEN END TIP:

Kreis Euskirchen – Auf den Spuren der Römer

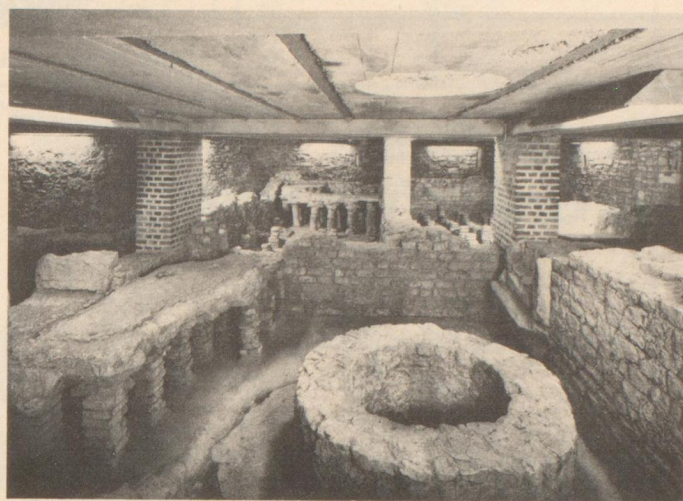
Der Kreis Euskirchen ist der südwestlichste Kreis des Landes Nordrhein-Westfalen. 123 der 290 Kilometerlangen Kreisgrenzen stoßen an das Nachbarland Rheinland-Pfalz, 28 Kilometer an das Königreich Belgien. Das höhenmäßige Gefälle von 689 Metern am Weißen Stein im Wintersportgebiet Udenbreth im Süden bis auf 112 Meter über dem Meeresspiegel in der Erftniederung bei Weilerswist im Norden kennzeichnen die Topographie dieses Gebietes.

Diese Lage als Barriere zwischen dem Rheintal und dem belgisch-französischen Küstengebiet hat die nördliche Eifel schon früh in die Geschichte eintreten lassen. In der Stadt Mechernich wurde Anfang dieses Jahrhunderts das älteste Zeugnis menschlicher Besiedlung Mitteleuropas, die Kartsteinhöhle bei Eiserfey, erforscht deren sieben Kulturschichten bis auf 150 000 Jahre zurückdatiert werden konnten. Knochen und Zähne von Wisent und Mammut ließen die zeitliche Einordnung dieser Höhle zu, in der Jäger und Sammler Schutz

vor den Unbilden der Natur und vor wilden Tieren suchten.

Weit deutlichere Spuren hinterließen die Römer in diesem Gebiet: Tolbiacum (Zülpich) lag bereits 20 v. Chr. an der Straße des Vipsanius Agrippa (63 – 12 v. Chr.) von Köln über Trier nach Lyon. Zahlreiche Funde, darunter das römische Bad, zeugen von der Bedeutung Zülpichs zur Römerzeit. Das weitere Gebiet wurde erschlossen, als die Römer eine 100 Kilometer lange Wasserleitung nach Köln bauten, die täglich 30 000 Kubikmeter schmackhaftes Wasser für die Gaumen verwöhnter Römer in die „colonia agrippinensis“ (Köln) lieferte. An zahlreichen Stellen sind deren Reste noch sichtbar. Das teilweise wiederaufgebaute Aquädukt dieser Wasserleitung bei Vussem diente als Vorlage für die Hinweisschilder auf alle historisch interessanten archäologischen Denkmäler im Rheinland.

Im modernen Sprachgebrauch erstreckt sich der Kreis Euskirchen von der Ballungsrandzone im Verlauf der Rheinschiene bis



Zeugen der Vergangenheit im Kreis Euskirchen: Das römische Bad in Zülpich. Überall weisen Schilder zu archäologischen Fundstellen.

hin zu den schwachstrukturierten Gebieten in den Höhengebieten. Diese Lage gab dem Kreis seine Ausgleichsfunktion zwischen den leistungsstarken Städten und Gemeinden im nordöstlichen und den schwächerstrukturierten Gemeinden im Süden seines Gebietes.

Jahrhundertlang war die wirtschaftliche Situation im Euskirchen/Schleidener Raum genau umgekehrt: Bereits zu Römerzeiten spielten die Kalk- und Eisenerzvorkommen im Eifelgebiet eine große Rolle. In Iversheim bei Bad Münstereifel ist noch heute eine römische Kalkbrennerei zu sehen, und in Blankenheim wurde römischer Erzofen gefunden. Heute wird die Wirtschaftsstruktur des Kreises Euskirchen dadurch gekennzeichnet, daß die Zahl der in Land- und Forstwirtschaft Beschäftigten noch erheblich über Landesdurchschnitt liegt. Die Statistik läßt jedoch einen allmählichen Rückgang erkennen.

Das Euskirchener Eifelgebiet

ist mit seinen Seen, Wäldern und Burgen, den abgelegenen Tälern und seiner Landschaft, in der man sich nach zweistündiger Wanderung immer wieder aufs neue in eine andere Landschaft versetzt fühlt, bisher für den Massentourismus weitgehend unentdeckt geblieben. Auf kilometerlangen, vom Eifelverein und den Fremdenverkehrsgemeinden ausgeschilderten Wanderwegen durch den mit 771 Quadratkilometern im Bereich des Kreises Euskirchen liegenden Teil des Naturparks Nordeifel begegnet man stundenlang keinem Menschen. Andererseits bieten das Kneippheilbad Bad Münstereifel, das Kurzentrum Gemünd, die Gemeinden Blankenheim oder Komern in der Stadt Mechernich alle Abwechslungen, die Voraussetzung sind für den modernen Tourismus.



Ihre Bücherwünsche erfüllt:

BUCHHANDLUNG

Otto F. Dabelow

4700 HAMM, Postfach 44
Weststraße 26 · Ruf 2 41 23
(Fußgängerzone)

125 Jahre führend im Raume Hamm
Jetzt auch mit großer Spiel- und Hobbybuch-Abteilung



Bénédict-Schule

– Eine Schule der Schweizer Sprachschulorganisation –

- Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Deutsch für Ausländer
- Tages- und Abendlehrgänge
- Handelskorrespondenz
- Dolmetscher-, Übersetzerlehrgänge
- staatl. IHK-Prüfungen
- Übersetzungsbüro

47 Hamm, Markt 12

Ruf 25474

Für das Beste der Grafschaft Mark

An den Direktor der Kriegs- und Domänenkammer in Hamm, Tiemann, erging zum Jahreswechsel 1794/95 ein ihn ehrendes Schreiben seines Vorgesetzten in Berlin:

Wohlgebohrner Herr,
Sehr geehrter Herr Kammer-Direktor!

Für die mir unterm 23st dieses Monats, bei Gelegenheit des bevorstehenden Jahres-Wechsels, bewiesene Aufmerksamkeit sage ich Ihnen den verbindlichsten Dank und nehme die geäußerten Wünsche als die aufrichtigsten Beweise Ew. Hochwohlgebohren lebhaften Antheils für mein und der Meinigen Wohl an. Auch Ihnen gebe Gott, der Geber alles Guten, Gesundheit und Heiterkeit der Seele, um Ihren geschäftsvollen Posten, mit der bisherigen Thätigkeit und dem rühmlichen Fleiße, noch lange Jahre zu führen, und den weitläufigen Zirkel Ihrer Dienst-Pflichten mit derjenigen Rastlosigkeit immer zu erfüllen, durch die sich dieselben um das Wohl der Ihnen anvertrauten Provinz so sehr verdient machen. Die allgütige Vor-

sehung höre nur unsere und des ganzen Landes innigsten Wünsche, und schenke uns Frieden, so werden unsere gemeinschaftlichen Bemühungen für das Beste der Grafschaft Mark gewiß nicht ohne glücklichen Erfolg bleiben.

Ew. Wohlgebohren
ganz ergebener
v. Heinitz

Berlin
den 30sten Dec.
1794



Vor hundert Jahren mögen Hammer Bürger diesen Neujahrsgruß an Freunde und Bekannte verschickt haben. Sie priesen dabei ein völlig anderes Image ihrer Stadt. Wohlstand und Prosperität schienen ihnen am ehesten in einer möglichst großen Zahl rauchender Fabrikschlote verkörpert zu sein. An grüne Lungen und Fragen des Umweltschutzes haben unsere Vorfahren wahrscheinlich kaum gedacht.

Hamm als Nachtlager einer Göttin?

In der heiteren Stadtchronik von Fritz Brümmer ist auf den Seiten 46/47 eine köstliche Zeichnung vom Durchzug der Berliner Siegesgöttin durch Hamm zu sehen. Am 15. Mai 1814 konnten die hocherfreuten Bürger die von Napoleon geraubte „geflügelte Sexbombe“ (so Brümmer) auf ihrer Heimkehrreise in die Hauptstadt an der Spree bewundern.

Wenn nicht alles trügt, muß die Hochmögende sogar in Hamm übernachtet haben, wenn auch wohl kaum in einem Gasthof-Bett. Denn ein Bericht über die Ereig-

nisse des folgenden Tages lautet so:

„In den Morgenstunden des 16. Mai 1814 bewegt sich über die alte Straße von Hamm nach Soest ein seltsamer Zug: Mit Aufschriften und Girlanden geschmückte große Fahrzeuge werden jedes von zehn Pferden gezogen; die Fuhrleute sind Franzosen, die Begleitschaft besteht aus einem preußischen Offizier und fünfzehn Landwehrlenten. Der „Siegeswagen“, den Napoleon sieben Jahre vorher als Trophäe vom Brandenburger Tor hat nach Paris schaf-

fen lassen, wird im Triumph nach Berlin zurückgebracht. Als der Zug am Freienstein eintrifft, beginnen vom Dinkerschen Kirchthurm die alten Bronzeglocken zu läuten. Jugend und Erwachsene nehmen ihn in Empfang und geleiten ihn bis ans andere Ende des Kirchspiels nach Berwicke; bis hierher ist ihm die soestische Landwehr entgegengerückt, um ihn mit Musik in die Stadt zu bringen...”

v. Sch.

Das Spezialgeschäft
für feine Damen-Moden
und Herren-Ausstattung



47 Hamm
Weststraße 23
Fernruf 26719

Über 70 Jahre
ein Begriff
für gute Schuhe!

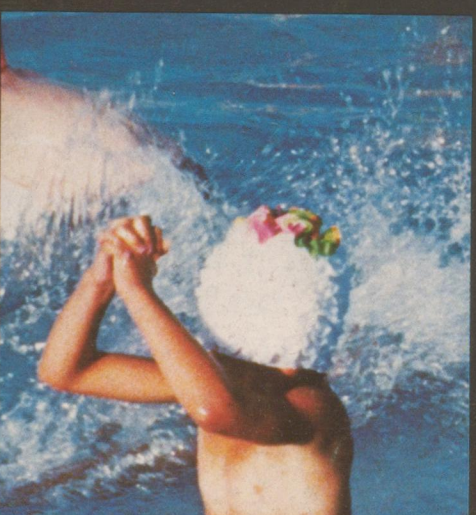
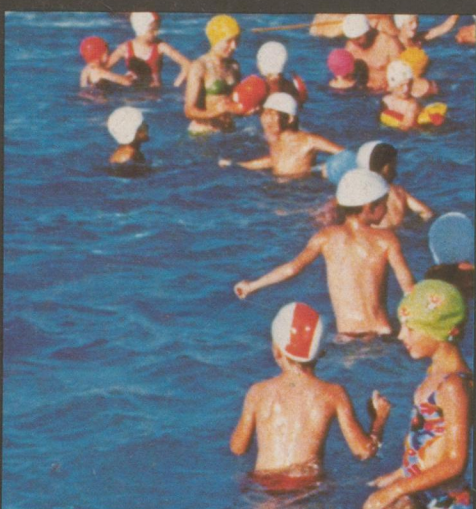
SCHUHHAUS
Neurath
47 HAMM · WESTSTRASSE 27 · RUF 25201



Doch das Allerschönste: Die Energie der Welt steht auch Ihnen zur Verfügung. Im Erdgas-Beratungszentrum im Stadtwerke-Haus bekommen Sie Ihr neues Gasgerät zu besonders niedrigen Preisen.

Sie wissen doch:

Güter-Rat + Günstig-Kauf
erdgas Beratungszentrum
 im Stadtwerkehaus



Hamm hat viele gute Seiten: Reimann & Co zeigt sie seit 75 Jahren in bewahrender Weise. Als Druck- und Herzenssache. Vielseitig wie Hammagazin.



PRINTI
PRINTI